

Auf Kurs

DAS MAGAZIN VON BILDUNG & BERATUNG BETHEL – 1. Halbjahr 2020

Inklusion

Religiöse
und kulturelle
Vielfalt

Teilhabe

Gemeinschaft
verwirklichen

Ungleichheit

Diskriminierung

Abwertung

Ausgrenzung

Seiten 7–25

**Alle Seminare
für das
1. Halbjahr
2020**

**Darüber müssen
wir sprechen:
Diskriminierung**

**Herausforderndes
Verhalten – Interview
mit Krisenteam**

**Plötzlich ist alles
anders – Vom Umgang
mit Hirnschädigungen**

BILDUNG @ BETHEL

Bethel 

IHRE ANMELDUNG – GANZ EINFACH!



Start
Kurs hier
auswählen

Möglichkeit 1

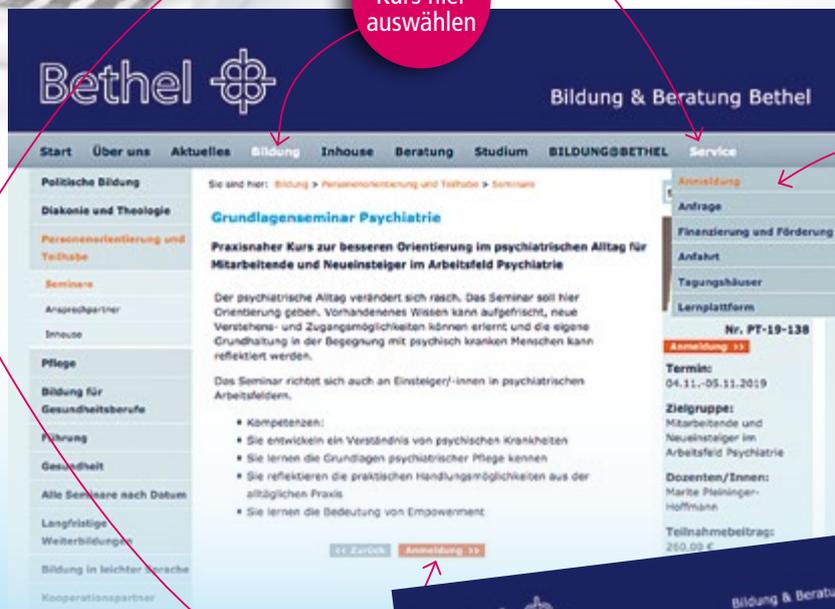
ONLINE ANMELDEN

Klick auf den Button
Anmeldung auf der
Seminarseite
oder
Klick auf Service
Anmeldung

Ausfüllen
und
online versenden

Die Rückmeldung
kommt per
E-Mail von
Bildung & Beratung
Bethel

Darauf antworten
und die Anmeldung
bestätigen



Möglichkeit 2

PER FORMULAR ANMELDEN

Klick auf Service
Anmeldung

„... hier Anmeldung
per Fax oder Post“
anklicken

Ein Dokument
erscheint,
das können Sie
ausdrucken,
ausfüllen und
versenden



Sie erhalten ca. 4–6 Wochen vor dem Kursstart Ihre Einladung und weitere Informationen.

www.bbb-bethel.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Bildung & Beratung Bethel
Träger: Stiftung Nazareth
Verantwortlich: Diakon Max Wulfmeier-Böhm

Redaktion

Bildung & Beratung Bethel
Nazarethweg 7
33617 Bielefeld
Telefon 0521/144-5770
Fax 0521/144-6109
bildung-beratung@bethel.de
www.bbb-bethel.de

Layout und Produktion

Büro für Grafische Gestaltung –
Kerstin Schröder, Frank Rothe
Bielefeld/Berlin

Druck

proWerk, Servicecenter Druck, Bielefeld

Auf Kurs erscheint halbjährlich.

Die nächste Ausgabe ist im März 2020 erhältlich.

Sie können „Auf Kurs“ auch als PDF herunterladen unter www.bbb-bethel.de.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Unsere jeweils geltenden AGB können Sie unter folgendem Link einsehen:
www.bbb-bethel.de/96

Bildnachweis

Bildung & Beratung Bethel: S. 8 Heinz-Jürgen Uffmann
Fotolia.com/Adobe Stock: S. 1 Drobot Dean, S. 2 Lumina Images,
Cinnapong, S. 4 TheVisualsYouNeed, S. 6 Andrey Popov,
S. 10 Rex Wholster, S. 12 contrastwerkstatt, S. 14 strichfiguren.de,
S. 15 Siam, S. 20 Gina Sanders, S. 24 vegefox.com, S. 28 toa555
Susanne Freitag: S. 9, 10, 11, 13, 17, 18, 21, 22, 24 · Pexels: S. 16
pixabay: S. 28 · Presse + Kommunikation, Bethel: S. 3, 29, 31
Privat: S. 30 · Unsplash: S. 7 Kevin Müller · Christian Weische: S. 26, 27

EDITORIAL



AUF KURS SEIN

„Auf Kurs“ ist das Programm-Magazin unseres Instituts Bildung & Beratung Bethel. Kompetent und kompakt informieren wir Sie über aktuelle Beratungs- und Bildungsangebote – für Fach- und Führungskräfte, die in den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel und bundesweit in der Diakonie bzw. im Sozial- oder Gesundheitswesen tätig sind.

Im Magazinteil finden Sie unseren Fachbeitrag zum aktuellen Thema Ausgrenzung und Diskriminierung unter dem Titel „Gemeinschaft verwirklichen fordert Haltung und Kompetenz!“ (Seite 4 ff.).

Um „Herausforderndes Verhalten“ geht es im Interview ab Seite 26. Wir beleuchten für Sie die strukturelle, personale und politische Dimension und stellen Ihnen passende Unterstützungsangebote mit unseren Seminaren vor. So bleiben Sie auf Kurs!

Im Erfahrungsbericht geben wir Einblick in unsere Weiterbildung MEH: Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Neben Konzeptionellem berichten Absolventen/-innen von ihren Erfahrungen.

Unsere Führungs- und Managementangebote sind auf neuestem Stand und wirken. Die differenzierten Beratungsformate runden das Angebot ab. So tragen wir von Bildung & Beratung Bethel zur Verknüpfung von Personal- und Organisationsentwicklung bei.

In unserer „Werkstatt“ entwickelt eine Arbeitsgruppe digitale Methoden und Instrumente. Sie finden sich bereits in verschiedenen unserer Angebote. Wir treiben diese Entwicklung mit Kraft und Augenmaß so voran, dass Sie Ihren Ansprüchen und Interessen entsprechen. Das dürfen Sie von uns erwarten.

Wir nehmen mit Ihnen Kurs auf Ihre Ziele und Vorhaben. Wer mehr wissen will, findet detaillierte Informationen zu allen Seminaren und Beratungsformen auf unserer Homepage www.bbb-bethel.de. Dort erfahren Sie zeitnah auch von neuen Angeboten und Formaten und können sich direkt online anmelden. So können Sie Ihre Qualifizierung, die Entwicklung Ihres Geschäftsbereiches oder die Personalentwicklung Ihres Teams einfacher und besser planen. Das Team von Bildung & Beratung Bethel, im Verbund des Bildungscampus Bethel, freut sich darauf, sich mit Ihnen auf Kurs zu begeben!

Setzen Sie die Segel!
Ihr Pastor Ulrich Pohl

Vorsitzender des Vorstandes der
v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel

INHALT

04 Titelthema
Gemeinschaft verwirklichen
fordert Haltung und Kompetenz!

07 Programmübersicht
1. Halbjahr 2020
Unsere Seminarangebote

15 Inhouse
Lösungen passgenau für
Ihren Bedarf

26 Interview
Herausforderndes Verhalten

28 Erfahrungsreportage
Mitten aus dem Leben gerissen
Vorstellung der Weiterbildung
Menschen mit erworbenen
Hirnschädigungen

31 Wir sind zertifiziert!
Tagen und Übernachten



Gemeinschaft verwirklichen fordert Haltung und Kompetenz!

Gemeinschaft? - Wie soll sie aussehen? In Politik und Gesellschaft kann man bereits seit mehreren Jahren einen Anstieg ausgrenzender, vielfach populistischer Tendenzen beobachten. Parteien, die mit eindeutigen Parolen werben, verzeichnen einen deutlichen Zuwachs. Wir erleben, dass Positionen und Formulierungen beider politischen Extreme, sowohl rechts als auch links, die eigentlich seit Jahrzehnten nicht mehr gesellschaftsfähig sind, wieder laut geäußert werden und in Teilen der Mitte der Gesellschaft Anklang finden. Ausgrenzung, Abwertung von Andersartigkeit, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie, Rassismus und Sexismus gehören zum Alltag.

Text: Janke Weber

Auch in der Bildungsarbeit erlebt das Team von Bildung & Beratung Bethel immer wieder Menschen, deren Einwände, Kommentare und Handlungen auf bewusste oder unbewusste menschenfeindliche Einstellungen schließen lassen.

Darüber wollten wir sprechen: Ein Klausurtag mit dem Referenten Christian E. Weißgerber, einem Ex-Nationalsozialisten und Kommunikationstrainer im Umgang mit rechten Parolen, gab dem Team die Möglichkeit, sich mit diesem Phänomen intensiver auseinanderzusetzen und Wege aufzeigen, mit ihm umzugehen. Es wurde vor allem eines deutlich: Themen bezüglich gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus und anderen Diskriminierungsformen sind hoch aktuell und ernst zu nehmen.

DARÜBER MÜSSEN WIR SPRECHEN!

Bestätigt wird dies durch die aktuell veröffentlichten Ergebnisse der Studie „*Verlorene Mitte – Feindselige Zustände*“ des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld. Sie macht deutlich, dass sich rechtspopulistische Einstellungen verfestigen. Die Studie legt dar, dass ein Fünftel aller Befragten rechtspopulistische Einstellungen vertreten und ca. 40 Prozent eine klare Tendenz zu diesen Einstellungen zeigt. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechtspopulistisches Gedankengut sind 70 Jahre nachdem im Grundgesetz in Artikel 3 das Ideal einer vielfältigen Gesellschaft festgehalten wurde, wieder salonfähig geworden.

Immer noch werden Menschen aufgrund der Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen wie Religionsgemeinschaft, Ethnie, Nation oder bestimmten personenbezogenen Faktoren wie Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe oder Behinderung als „anders“ wahrgenommen. Diese konstruierte Andersartigkeit dient als Begründung für Benachteiligung, die als unvermeidliche Folge dieser bewertet wird. Unterscheidung, Ausschließung oder Beschränkung, die zur Folge hat, dass Menschen nicht gleichberechtigt anerkannt werden oder sogar ihre Grundfreiheiten nicht ausleben können ist Diskriminierung.

Dabei sieht unser Ideal doch so anders aus. Unsere Gesellschaft soll doch eine sein, in der niemand Benachteiligung befürchten muss. Diese ideale Gesellschaft scheint trotz Gesetzen, der Einrichtung von Antidiskriminierungsstellen auf Bundes- und Kommunenebene und der jahrzehntelangen Beschäftigung mit Themen wie Demokratiebildung immer noch in weiter Ferne zu liegen. Laut der Studie „*Verlorene Mitte*“ beschreiben 93 Prozent dieses Ideal einer Gesellschaft als erstrebenswert und sind der Meinung, die Würde und Gleichheit Aller stehe an erster Stelle. Dennoch wertet ca. die Hälfte der Befragten beispielsweise Asylsuchende ab. Dass nicht nur Abwertungshaltungen vorhanden sind, sondern

Zustimmung ¹¹ zu den Facetten gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Deutschland und differenziert nach Ost und West (Angaben in Prozent) ¹²			
	Gesamt (n = 1.890)	West (n = 1.468)	Ost (n = 359)
Rassismus	9,8	8,9	9,4
Fremdenfeindlichkeit*	18,7	17,1	22,3
Antisemitismus – klassisch	5,1	4,9	5,6
Antisemitismus – israelbezogen	23,7	24,1	22,0
Muslimfeindlichkeit**	20,0	18,5	25,2
Abwertung von Sinti und Roma	24,7	23,6	25,5
Abwertung asylsuchender Menschen***	52,9	49,8	63,1
Sexismus	7,9	7,8	7,7
Abwertung homosexueller Menschen	9,6	9,0	8,0
Abwertung von Trans* Menschen	13,0	12,0	12,8
Abwertung wohnungsloser Menschen	12,4	11,5	12,3
Abwertung langzeitarbeitsloser Menschen	51,4	50,9	51,4
Abwertung von Menschen mit Behinderung	1,2	1,2	0,8
Etabliertenvorrechte*	36,8	35,2	42,5

Legende * = $p < 0,05$ | ** = $p < 0,01$ | *** = $p < 0,001$ | Die Angaben zur Signifikanz beziehen sich auf Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschen.

WO UND WIE BEGEGNEN WIR MENSCHEN DISKRIMINIEREND, VIELLEICHT SOGAR UNBEWUSST OHNE ES ZU BEABSICHTIGEN? MIT WELCHEN THEMEN MÜSSEN WIR UNS NOCH INTENSIVER BESCHÄFTIGEN UM DEM ENTGEGENZUWIRKEN?

Menschen auch aktiv Diskriminierung erfahren, zeigt unter anderem der Anstieg der Inanspruchnahme von Beratungsangeboten der Antidiskriminierungsstellen.

Bestimmte Ausgrenzungen, Rassismen und Sexismen sind Teil unseres Alltags. Schnell fragen wir Menschen nach ihrer Herkunft oder geben bestimmte an Gruppenzugehörigkeiten gebundene Klischees wieder und

↑
Seit 2006 gibt die Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld die sogenannte Mitte-Studie heraus. Sie untersucht antidemokratische Einstellungen der deutschen Bevölkerung mit dem Schwerpunkt Rechtsextremismus, neue rechtsextreme Einstellungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, sowie Verschwörungsmythen. Die aktuelle Ausgabe der Studie „*Verlorene Mitte – Feindselige Zustände*. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland“ von Andreas Zick, Beate Küppers und Wilhelm Berg-han erschien im April 2019 im Dietz Verlag, Bonn.



Eine Form von Diskriminierung ist Rassismus, laut der Studie von Seite 5 sind 9,8 Prozent der Bundesbürger rassistisch eingestellt.

betonen so eine vermeintliche Andersartigkeit eines Menschen. Wir tun dies bewusst, aber auch unbewusst, oft ohne es zu hinterfragen. Umso wichtiger ist es, es sich bewusst zu machen und zu thematisieren. Auch die Auseinandersetzung mit Betroffenen ist hier wesentlich, um zu verstehen, wo und warum diskriminierende Handlungspraxen verletzen und welche Möglichkeiten wir haben, dem entgegenzuwirken.

Bereits seit Jahrzehnten existieren in den verschiedenen Berufsgruppen, die im sozialen Bereich tätig sind, Konzepte und Methoden der reflexiver Auseinandersetzung. Die Notwendigkeit, sich mit diesen Themen zu befassen, ist für jegliche Form von Arbeit mit Menschen und somit auch für die Berufspraxis in den v. Bodelschwingschen Stiftungen oder anderen Trägern von großer Wichtigkeit.

Um unser eigenes Ideal einer gleichberechtigten Gesellschaft, die Gemeinschaft verwirklicht, umzusetzen, müssen wir uns die Frage stellen: *Wo und wie begegnen wir Menschen diskriminierend, vielleicht sogar unbewusst ohne es zu beabsichtigen? Mit welchen Themen müssen wir uns noch intensiver beschäftigen um dem entgegenzuwirken?*

Es gilt also, Kompetenzen, Haltungen und Handlungsstrategien zu entwickeln, die diskriminierenden Verhaltensweisen und den Welt- und Menschenbildern, die hinter diesen stehen, kritisch zu begegnen. Nur so kann das Ideal einer vielfältigen, gleichberechtigten Gesellschaft umgesetzt werden. So verweist auch der Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in seinem Positionspapier zu kultureller und religiöser Vielfalt auf die Notwendigkeit, *„unsere Unternehmenskultur weiter zu entwickeln, damit personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen zum Nutzen aller Beteiligten wirkt.“* (Bielefeld, 2014)

Eine kontinuierliche Beschäftigung und Sensibilisierung mit den entsprechenden Themen ist ein wesentliches Element der Entwicklung von Kompetenzen, Haltungen und Handlungsstrategien. Daher haben wir von B&BB Angebote entwickelt, die den Themenbereich Diskriminierung in unterschiedlicher Art und Weise aufgreifen und eine weitere Auseinandersetzung mit Bezug auf die Praxis möglich machen.

Willkommen in unseren Bildungs- und Beratungsangeboten – auch zu diesem Themenfeld!

ANGEBOTE VON BILDUNG & BERATUNG BETHEL ZUM THEMA DISKRIMINIERUNG

„Warum ich ein Neonazi war“

Aufklärung über die extrem Rechten und ihre moderaten Vertreter

Pulsschlag: Christian E. Weißgerber, DT-20-120

Wieviel Diversität leben wir wirklich?

Perspektiven der Diskriminierungsforschung für Alltag und Arbeitsleben in Bielefeld

Pulsschlag: Janke Weber, Aline Hohbein, DT-20-121

Was geschah mit Menschen mit Behinderung, als die Nationalsozialisten an der Macht waren?

Der Mord an Menschen mit Behinderung

Es ist wichtig die Hintergründe zu kennen. Erinnerung schafft Wachsamkeit, damit so etwas nie wieder passiert. Exkursion zur KZ Gedenkstätte Bernburg/Studienreise, PB-19-203

Die sexuelle Persönlichkeitsentwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung

Die sexuelle Persönlichkeitsentwicklung kann anders verlaufen aufgrund der individuellen Erfahrungen, Lebenssituationen etc. Der Umgang mit Erschwernissen wird besprochen und anhand von Praxisbeispielen vertieft. Workshop, PT-20-144

LSBTI*Behinderung – Vielfalt (k)ein Thema?!

Hierzu gehören u.a.: Homosexualität, Bisexualität, Transgender, Intersexualität und Behinderung sowie auch der Aspekt der Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung. In diesem Workshop erfahren Sie, welche Aspekte bei der Förderung einer selbstbestimmten Sexualität eine mögliche Rolle spielen können. PT-20-145

Rassismus in der Pflege

Wahrnehmung und Reflexion von rassistischen Strukturen in der pflegerischen Arbeit

Durch eine Sensibilisierung des Pflegepersonals kann eine solide Grundlage für Kommunikations- und Handlungsstrategien im Berufsalltag und somit für eine adäquate, professionelle Pflege gebildet werden. PFL-19-237

Beratung

Ihre Ansprechpartnerin für alle Beratungs- und Inhouseangebote:

Alina Krueel, Tel. 0521 144-3386

Detaillierte Infos zu unseren Angeboten finden Sie unter www.bbb-bethel.de oder sprechen Sie uns an.

Angebote: 1. Halbjahr 2020

- S. 08 Politische Bildung und gesellschaftliche Teilhabe
- S. 10 Diakonie und Theologie
- S. 12 Führung und Beratung
- S. 15 Inhouse
- S. 16 Personenorientierung und Teilhabe
- S. 20 Bildung für Gesundheitsberufe
- S. 24 Weitere Angebote

ERKLÄRUNGEN FÜR DIE FOLGESEITEN

A = Ansprechpartner/-in |  = Inhouse-Angebote

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/301

Das Team

LEITUNG

Max Wulfmeier-Böhm · Nina Peterburs

PROGRAMMVERANTWORTLICH

Dorothee Berief · Kathrin Finke · Folker Früchtel · Tanja Greiner
Aline Hohbein · Anita Jozanovic · Alina Kruel · René Meistrell
Marc Steinwedel · Monika Storm · Meike Ude · Heinz-Jürgen Uffmann
Stefan Wellensiek · Birgit Wolf

VERWALTUNG UND ORGANISATION

Anna Brinker · Brigitte Drewitz · Patricia Essmann
Brigitte Neumeier · Martina Niermeier · Robin Richter
Kerstin Stoll · Janke Weber



Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/301

Politische Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

Die Politische Bildung von Bildung & Beratung Bethel unterstützt in besonderer Weise die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderung. Deshalb bieten wir ein vielseitiges Programm für Werkstattträger, Frauenbeauftragte, für Nutzer- und Bewohnerbeiräte und andere Gremien an. Wir fördern die politische Arbeit von Menschen mit Behinderung und arbeiten eng mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstattträger NRW zusammen. Die Seminare finden in der Regel am Standort in Bielefeld statt.

„Kulturöffner“ Kultur und Bildung für alle

Viele Menschen mit einer Einschränkung erleben täglich unterschiedliche Barrieren. Das inklusive Projekt „Kulturöffner“ arbeitet daran, Barrieren abzubauen. Bildung und Kultur sollen für alle Menschen in Bielefeld selbstverständlich sein.

Die Arbeitsgruppe „Bildung & Inklusion“ erarbeitet Lösungen für den Abbau von Barrieren. Die Treffen sind 1 x im Monat. Machen Sie gerne mit – Sie sind herzlich willkommen!

Bildungsinstitutionen können Seminare zum Thema „inklusive Erwachsenenbildung“ aus dem Programm buchen oder spezifische Themen als Inhouse-Veranstaltung absprechen (siehe PB-20-115).

Birgit Wolf, 0521 – 144 4134,
birgit.wolf@bethel.de

kultur  **öffner**

Fit für das BTHG

Aufbaukurs für Werkstattträt und Nutzerbeirat
PB-20-101 **17.02.–18.02.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Gewalt in der Werkstatt

Was kann ich als Werkstattträt tun, damit die Gewalt weniger wird?
PB-20-102 **23.03.–25.03.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Streiten, aber richtig! Der Umgang mit Konflikten

Aufbaukurs für den Werkstattträt
PB-20-103 **17.06.–19.06.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Landesversammlung der diakonischen Werkstattträte

Die Werkstattträte der Werkstätten, die in ihrem Bereich die Diakonie-Mitwirkungs-Verordnung anwenden, treffen sich zum Austausch und beraten aktuelle politische Fragen.
PB-20-104 **04.06.–06.06.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Vertrauensperson des Werkstatttrates

Themen des Seminars sind u.a. die Aufgaben, Rollen und Haltungen einer Vertrauensperson kennenzulernen.
PB-20-105 **04.02.–05.02.2020** *· A: H.-J. Uffmann

„Wir machen uns fit!“

Grundkurs für den Nutzerbeirat!
PB-20-106 **23.06.–24.06.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Tag der Nutzerbeiräte im Bielefelder Norden

PB-20-107 **31.03.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Tag der Nutzerbeiräte im Bielefelder Süden

PB-20-108 **02.04.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Tag der Nutzerbeiräte in Dortmund

PB-20-109 **30.01.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Männerpower

Eine Bildungswoche für junge Männer mit Behinderung. Wir wollen die Möglichkeit zum offenen Austausch entwickeln, Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken sowie eigene Fragen zum Mann-Sein besprechen.
PB-20-110 **02.03.–05.03.2020** *· A: H.-J. Uffmann

Grundkurs Weiterbildung für Frauenbeauftragte

Schwerpunkt ist neben der Vermittlung von Fachwissen die persönliche Stärkung der Frauen für eine erfolgreiche Ausübung ihres Amtes.
PB-20-111 **Start 28.01.2020, Ende 16.09.2020** (3 Blöcke à 2 Tage)*
A: Birgit Wolf

Aufbaukurs Weiterbildung für Frauenbeauftragte

Der Aufbaukurs richtet sich an Frauen, die an einem Grundkurs im vergangenen Jahr teilgenommen haben oder woanders eine vergleichbare Qualifikation erworben haben.
PB-20-112 **08.–09.06.2020 und 24.11.–25.11.2020***
A: Birgit Wolf



Birgit Wolf
Tel. 0521/144-4134
birgit.wolf@bethel.de
Inklusive Bildung, Projekt
„Kulturöffner“, Weiterbildung
für Frauenbeauftragte



Heinz-Jürgen Uffmann
Tel. 0521/144-6108
heinz-juergen.uffmann@bethel.de
Politische Bildung & Interessen-
vertretung von Menschen mit
Behinderung



Brigitte Neumeier
Tel. 0521/144-6110
brigitte.neumeier@bethel.de
Seminarorganisation



Patricia Essmann
Tel. 0521/144-2678
patricia.essmann@bethel.de
Seminarorganisation

Vertiefung Weiterbildung für Frauenbeauftragte

In den Vertiefungsseminaren geht es schwerpunktmäßig um die Zusammenarbeit zwischen Frauenbeauftragten und Werkstattträt und um das Thema „Gespräche führen“.
PB-20-113 **19.03.2020 und 23.06.2020** *· A: Birgit Wolf

Vertrauenspersonen der Frauenbeauftragten

In diesem Seminar geht es um die Aufgaben und Rolle der Vertrauensperson und um einen ersten Rückblick auf ihre gemachten Erfahrungen.
PB-20-114 **21.01.2020** *· A: Birgit Wolf

Kulturöffner: Inklusionsmodule für Institutionen

Die dreiteilige Modulreihe „Inklusive Erwachsenenbildung“ ist für Bildungsanbieter der Erwachsenenbildung konzipiert. Jedes Modul kann nach Absprache auch einzeln gebucht werden.
Modul 1: Sehen – Begegnen – Handeln:
Kennenlernen unterschiedlicher Einschränkungen
Modul 2: Wissen – Umsetzen – Anbieten:
Erarbeitung bedarfsgerechter Angebote
Modul 3: Werben – Dranbleiben – Etablieren:
Öffentlichkeitsarbeit für inklusive Bildung
PB-20-115.1 **18.02.2020** *
PB-20-115.2 **23.04.2020** *
PB-20-115.3 **26.05.2020** *· A: Birgit Wolf

* Weitere Informationen und Preise zu diesen Angeboten finden Sie in der Broschüre „Bildung für Werkstattträt + Frauenbeauftragte 2020“ oder unter www.bbb-bethel.de/263. Sprechen Sie uns gerne an.



Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/302

Pulsschlag – den Wandel gestalten

Die Veranstaltungsreihe Pulsschlag beschäftigt sich 2019/2020 mit Umkehr. Wie kann Wandel gestaltet werden, wenn bekannte Wege in eine Sackgasse führen? Die Pulsschläge finden in der Regel an einem Nachmittag von 15:00 – 18:00 Uhr statt. Teilnahmebeiträge werden nicht erhoben. Bitte nennen Sie uns bei der Anmeldung eine E-Mailadresse. Wir versenden Einladungen und Hinweise zu den Veranstaltungen nur per Mail.

Schritte zum Naturgarten – Diakonie an der Schöpfung I

Karl-Heinz Niehus, Naturgartenforum Löhne
DT-19-208 **16.09.2019** · Haus Nazareth

Schritte zum Naturgarten – Diakonie an der Schöpfung II

Karl-Heinz Niehus, Naturgartenforum Löhne
DT-19-208 **01.10.2019** · Haus Nazareth

Diakonie und Theologie

Über Gott reden – und dabei die Welt nicht vergessen ... indem Sie z. B. miteinander über Ihre persönlichen Werte sprechen oder sich dazu mit Fachleuten austauschen. Gemeinsam mit der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde bieten wir Ihnen hierzu in unterschiedlichen Formaten die Möglichkeit.



Robin Richter
Tel. 0521/144-4961
robin.richter@bethel.de
Seminarorganisation



Heinz-Jürgen Uffmann
Tel. 0521/144-6108
heinz-juergen.uffmann@bethel.de
Diakonie & Theologie

Warum ich ein Neonazi war

Aufklärung über die extrem Rechten und ihre moderaten Vertreter

Christian E. Weißgerber, Berlin

DT-20-120 03.03.2020 · Haus Nazareth

Wie viel Diversität leben wir wirklich?

Perspektiven der Diskriminierungsforschung für Alltag und Arbeitsleben in Bielefeld

Janke Weber, Kulturwissenschaftlerin / Aline Hohbein, Politikwissenschaftlerin

DT-20-121 12.05.2020 · Haus Nazareth

Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde: Diakonische Bildung mit System

Die Kurse theologisch-diakonischer Bildung sind geeignet für berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Diakonie und Kirche. Sie befähigen die Teilnehmenden, sich im eigenen diakonischen Arbeitsfeld qualifiziert einzubringen und als Fortgeschrittene das diakonische Profil ihres Dienstes aktiv mitzugestalten. Innerhalb der Themenfelder bauen die Module aufeinander auf. Alle Module können einzeln gebucht werden.

Für Einsteiger: **Basiskurs Diakonie:** Nach Abschluss aller 6 Module erhalten Sie das Zertifikat „Basiskurs Diakonie“.

Für Fortgeschrittene: **Vertiefungskurskurs:** Nach Abschluss aller 12 Module des Basis- und Vertiefungskurses erhalten Sie das Zertifikat „Diakonikum“.



BASISKURS DIAKONIE – FÜR BERUFLICH UND EHREN- AMTLICH MITARBEITENDE IN DIAKONIE UND KIRCHE

Modul: Seelsorge als heilsame Begegnung

Sie lernen wichtige Grundlagen von Seelsorge kennen und erproben Ansätze für eine seelsorgliche Gesprächsführung.

DT-20-BM4 23.01.–25.01.2020 · A: Thomas Roth

Modul: Die Bibel – ein „Buch mit sieben Siegeln“

Sie erhalten einen praxisnahen Überblick über die Bibel und verstehen, warum sie die wichtigste Grundlage des christlichen Glaubens und des diakonischen Handelns ist.

DT-20-BM1 05.03.–07.03.2020 · A: Thomas Roth

Modul: Grundlagen der Diakonie

Sie beschäftigen sich mit den Wechselwirkungen von Diakonie, Kirche und Gesellschaft. Sie diskutieren Handlungsmöglichkeiten für diakonische Arbeitsbereiche.

DT-20-BM2 23.04.–25.04.2020 · A: Thomas Roth

Modul: Kraftquellen für diakonisches Handeln

Sie erproben verschiedene Zugänge zu evangelischer Spiritualität und können Ihr eigenes Repertoire an Formen geistlichen Lebens entdecken und erweitern.

DT-20-BM6 04.06.–06.06.2020 · A: Thomas Roth

VERTIEFUNGSKURS DIAKONIE – FÜR BERUFLICH UND EHRENAMTLICH MITARBEITENDE IN DIAKONIE UND KIRCHE

Modul: Seelsorge als Dimension der Diakonie

Sie erarbeiten sich eigenes „Handwerkszeug“ in Übungen für seelsorgliche Situationen von Angst, Krankheit, Trauer und Glaube.

DT-20-VM4 27.02.–29.02. und 19.03.–21.03.2020 · A: Thomas Roth

Modul: Was Christen glauben

Sie gewinnen einen Überblick über wichtige Inhalte des christlichen Glaubens und verstehen ihre Verbindung zum Leben und Handeln in Diakonie und Kirche.

DT-20-VM1 07.05.–09.05.2020 und 18.06.–20.06.2020 · A: Thomas Roth



Julia Schwarzkopf
Tel. 0521/144-4131
julia.schwarzkopf@bethel.de
Seminarorganisation EvBDG



Diakon Thomas Roth
Tel. 0521/144-3291
thomas.roth@bethel.de
Studienleiter EvBDG

Führung und Beratung

Gute Führung, professionelles Management und hohe soziale Kompetenzen sind Schlüsselfaktoren des Erfolgs in allen Branchen. Mit den Formaten Weiterbildung, Training und Beratung – bei uns oder nach Maß bei Ihnen – unterstützen wir Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und Einrichtungen sowie Unternehmen bei einer zukunftsorientierten Personal- und Organisationsentwicklung.

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/306

WEITERBILDUNGEN

Erfolgreich führen

Weiterbildung für Führung und Management in sozialen und diakonischen Organisationen

Zielgruppe sind Einrichtungs-, Verbund-, Bereichs- und Werkstattleitungen, medizinische und pflegerische Klinikleitungen, Leitungen von Stabsstellen sowie Verwaltungsabteilungen im Non-Profitbereich.

Module:

1. Als Führungskraft sich selbst führen
2. Mitarbeitende zu Leistung und Erfolg führen
3. Führen in einem leistungsfähigen Team
4. Führen in einer Organisation

FB-20-125 Start **29.09.2020**; Ende **11.03.2021**
(4 Module à 3 Tage) · 2.500,00 €

Erfolgreich führen PLUS

Die Weiterbildung richtet sich an Absolventen von „Erfolgreich führen“, die ihre Führungs- und Managementkenntnisse vertiefen möchten.

Module:

1. Führen mit mehrdimensionalen Zielen
FB-20-126.1 **24.03.–25.03.2020** · 380,00 €
2. Praxis der Personalarbeit
FB-20-126.2 **05.05.–06.05.2020** · 380,00 €
3. BWL für die Führungspraxis
FB-20-126.3 **29.09.–30.09.2020** · 380,00 €
4. Sicher führen in unsicheren Zeiten
FB-20-126.4 **18.11.–19.11.2020** · 380,00 €

Die Module sind auch einzeln und unabhängig von „Erfolgreich führen“ buchbar. Gesamtpreis: 1.450,00 €

Nach erfolgreichem Abschluss von „Erfolgreich führen“ und „Erfolgreich führen PLUS“ erhalten Sie das Zertifikat „Einrichtungsleitung“.

FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Konflikte sicher managen

Der kompetente Umgang mit konflikthafter Situationen ist eine immer wieder auftretende, anspruchsvolle Anforderung an Führungskräfte.

In diesem Seminar trainieren Sie Ihre Fähigkeiten zur Einschätzung von und zum Umgang mit Konfliktsituationen. Die Vermittlung von Konfliktmanagement-Wissen und vor allem die konkrete Übung an Praxissituationen bilden den Kern dieses Trainings.

FB-20-127 04.06.2020 – 05.06.2020 · 380,00 €

Agile Führung: Methoden zur Verbesserung der Selbstorganisation und Zusammenarbeit in Teams

Die zunehmende Aufgabenfülle und steigende Veränderungsgeschwindigkeit stellen Leitungen und Teams vor große Herausforderungen. Das Training richtet sich an Führungskräfte, die agile Methoden erlernen wollen, mit denen sie die Flexibilität, Selbstorganisation und Eigenverantwortung ihrer Teams steigern sowie die Zusammenarbeit verbessern können.

FB-20-128 26.05.–27.05.2020 · 380,00 €

Von Jung bis Alt: Unterschiedliche Generationen motivieren, binden und führen

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie die Generationen Y und Z gewinnen und halten können, wie die X-ler ticken und was die Babyboomer motiviert. Es werden konkrete Strategien erarbeitet, um die Zusammenarbeit in altersgemischten Teams zu verbessern.

FB-20-129 24.06.–25.06.2020 · 380,00 €

Führungsaufgabe Diakonie

Als Führungskraft haben Sie es in der Hand, die Identität, die Kultur und die Führung „Ihres“ Bereiches und damit auch Ihres diakonischen Unternehmens zu gestalten. Dieser Workshop bietet Führungskräften aller Ebenen neben einer kompakten Orientierung die Chance, die eigene Führungspraxis und Organisationsgestaltung im Kontext des christlichen Auftrages zu reflektieren und zeitgemäß weiterzuentwickeln – auch vor dem Hintergrund der Grundsätze für Zusammenarbeit und Führung.

FB-20-130 

METHODEN UND KOMMUNIKATION

Praxisworkshop: Mit Design-Thinking zu neuen Angeboten und Konzepten

Das neue BTHG macht nutzer- und klientenorientierte Angebote zu einem echten Erfolgsfaktor für Ihre Einrichtung, doch die Entwicklung kann eine Herausforderung sein.

In diesem Praxisworkshop zeigen wir Ihnen, wie Sie und Ihr Team mit Design-Thinking diesen Prozess innovativ gestalten und kreative Lösungen entwickeln können.

FB-20-131 2 Tage im September 2020 · weitere Informationen im Internet · 480,00 €



Robin Richter
Tel. 0521/144-4961
robin.richter@bethel.de
Seminarorganisation



Max Wulfmeier-Böhm
Tel. 0521/144-4469
max.wulfmeier-boehm@bethel.de
Führung & Management



Alina Krueel
Tel. 0521/144-3386
alina.krueel@bethel.de
Kommunikation & Beratungs-
anfragen



Aline Hohbein
Tel. 0521/144-4022
aline.hohbein@bethel.de
Führung & Organisations-
beratung

Basistraining Projektmanagement

Das Basistraining vermittelt Grundlagen im Projektmanagement und methodisches Rüstzeug zur Bearbeitung von Projekten. Sie erhalten Trainerinput für die einzelnen Methodenschritte, Evaluation Ihrer Transferergebnisse und Hinweise für eine weitere Vertiefung.

FB-20-132 12.05.–14.05.2020 · 570,00 €

Schwierige Gespräche und Krisensituationen konstruktiv gestalten

Beratungs- und Kritikgespräche oder ernsthafte Aussprachen mit Klienten/-innen erfordern eine sorgfältige Vorbereitung, Feingefühl für die Situation und Wachsamkeit für die Zwischentöne.

FB-20-133 18.03.–19.03.2020 · 300,00 €

BERATUNGSANGEBOTE

Neu in Führung – Begleitung in den ersten 100 Tagen
Wir beraten und begleiten neue Führungskräfte in den ersten 100 Tagen ihrer verantwortungsvollen Rolle. Ziele sind dabei ein guter und professioneller Start sowie eine erste, auf eigenen Stärken aufbauende Positionierung als Führungskraft.

PROGRAMMÜBERSICHT

Moderationskompetenz – Gruppen erfolgreich moderieren und begleiten

Mal anders an Sitzungen und Veranstaltungen herangehen, die eigene Methodenkompetenz stärken und die Gruppe erfolgreich führen und begleiten: Erlernt und praktisch geübt werden Moderationsmethoden, Fragetechniken und Visualisierungsmöglichkeiten.
FB-20-134 13.05.–14.05.2020 · 380,00 €

Intensiv-Training professionelles Verhandeln

Das Training richtet sich an Personen aus Führungs-, Stabs- und Dienstleistungsfunktionen. Die Teilnehmenden erlernen die professionellen Methoden für erfolgreiche sowie faire Verhandlungen und üben deren Anwendung in der Praxis.
FB-20-135 · 3 Blöcke à 2 Tage + Coaching · 1.950,00 €

BILDUNG ZUR PERSONALGEWINNUNG

Pflege und Assistenz

Einführung und Orientierung für die Hilfe von Menschen mit einem Pflege- und Unterstützungsbedarf

Dieses Angebot richtet sich an Interessierte, die sich für die Arbeit mit alten und/oder Menschen mit Behinderungen interessieren. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Voraussetzung ist die Verständigung in deutscher Sprache. Der Kurs umfasst 9 Kalenderwochen, ist in Teilzeit angelegt und findet 2x jährlich statt. Theoretische und praktische Lerninhalte (Praktikum im Arbeitsfeld Altenhilfe oder Behindertenhilfe) wechseln sich ab.
FB-20-136 · kostenlos · Start: Frühjahr 2020 in Teilzeit

Von Kunden oft nachgefragt:

Beratungen und Trainings zu

- Personalentwicklung
- Führen von Mitarbeitendengesprächen
- Verhandlungstraining
- Führen mit Zielen
- Umgang mit Gewalt in einer Organisation
- Organisationsentwicklung vor dem Hintergrund des BTHG
- Führungskräfteentwicklung
- Entwicklung eines maßgeschneiderten Trainingsprogramms

Wir erstellen für Sie ein individuelles Angebot. Bitte sprechen Sie uns dazu an!



UNSERE BERATUNGSANGEBOTE FÜR SIE

Supervision

Dieser Beratungsansatz fördert Sie in Ihrem beruflichen Handeln im Kontext des fachlichen Auftrages und des institutionellen Rahmens. Mit Hilfe der Supervision gelingt es Ihnen, den beruflichen Alltag systematisch und zielführend zu reflektieren und Arbeitsbeziehungen professionell zu gestalten. Supervision unterstützt dabei zugleich Ihre Innovations- und Problemlösungskompetenz mit Einsatz unterschiedlicher Methoden. Wir bieten Ihnen Supervision für Einzelpersonen, Teams und Gruppen an.

Coaching

Möchten Sie beruflichen Herausforderungen effektiver begegnen? Möchten Sie neue Ziele für sich selbst, Ihr Team oder Ihre Organisation entwickeln? Verantwortungsträger erhalten hier professionelle Unterstützung bei der Bewältigung und Gestaltung vielfältiger Rollen und Aufgaben. Der Coach ist professioneller Gesprächspartner. Er oder sie hilft, Ressourcen zu entwickeln und die Erarbeitung von Lösungsideen zu begleiten. Er ist aber auch kritischer Partner, der auf mögliche Schwachstellen und Gefahren hinweist und ggf. fachliche Impulse gibt.

Teamcoaching und Prozessbegleitung

Wir beraten und begleiten Führungs- und Fachteams:

- bei der Bewältigung und Gestaltung von Führungs-, Alltags- und Veränderungsprozessen sowie Herausforderungen
 - bei der Verbesserung der Zusammenarbeit
 - bei vielfältigen Lösungen in der Arbeitsorganisation
- Anlass und Ziele der Beratung werden gemeinsam festgelegt.

Organisationsberatung und Veränderungsmanagement

Organisationsberatung unterstützt Führungskräfte aller Führungsebenen und ihre Systeme darin, komplexe Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gezielt zu gestalten. Beispiele sind: Ziel- und Strategieentwicklung, Leitbildentwicklung und Unternehmenskultur, Prozessoptimierung und Strukturentwicklung, Fusionen, Personalentwicklung und betriebswirtschaftliche Lösungen.

Moderation

Wir moderieren Ihre Klausuren, Dienstgespräche, Führungsmeetings, Konflikt- und Entwicklungsgespräche sowie Tagungen und Großgruppenkonferenzen – nicht selten als Teil einer kontinuierlichen Prozessbegleitung. Eine gemeinsame Vorbereitung, wechselnde Methoden, gelingende Kommunikation und klare Ergebnisorientierung kennzeichnen unsere Arbeitsweise.

Karriereberatung

Die aktive Auseinandersetzung mit der Berufsbiografie, Lebensplanung und den individuellen und marktbezogenen Möglichkeiten führt zu veränderten Optionen und Perspektiven.

A: Alina Krueel · Tel. 0521/144-3386 · alina.krueel@bethel.de

Inhouse-Lösungen passgenau für Ihren Bedarf

Bildung & Beratung Bethel bietet Ihnen für fast alle Qualifizierungsangebote aus unseren Themenbereichen unterschiedliche Formate an. Die meisten offenen Angebote können auch als Inhouse-Angebot für Ihr Team gebucht werden. Angebote, die wir ausschließlich als Inhouse-Angebote anbieten, finden Sie auf den einzelnen Ressortseiten mit dem Kennzeichen .

Neben den ausgeschriebenen Angeboten gibt es Themen und Inhalte, die für die Arbeit von gesamten Teams wichtig sind bzw. geschult werden sollten. Zum Beispiel die Kommunikation mit Klienten/-innen. Darüber hinaus bestimmen die jeweiligen Rahmenbedingungen in der Einrichtung und im Sozialraum, was für ein Team noch wichtig sein könnte: Vielleicht stoßen Sie in unseren Angeboten auf ein Thema, das zunehmend Ihre Arbeit beeinflusst, oder Sie wünschen sich ein Angebot zu einem ganz neuen Thema oder ein neues Format?

Gerne beraten wir Sie individuell und entwickeln mit Ihnen ein Angebot, das genau zu Ihren Anforderungen passt.

Dafür haben wir für Sie verschiedene Möglichkeiten:

- eine Schulung, welche speziell auf die Bedingungen Ihres Teams angepasst ist
- ein Seminar, das über neue Gesetze oder Standards informiert und gleichzeitig die Veränderungen für Ihre Arbeit aufgreift
- ein neuer Prozess, in dem unsere Berater/-innen Sie begleiten und mit Ihnen gemeinsam in dem laufenden Prozess arbeiten und ihn verbessern
- eine inhaltliche Unterstützung für Ihren Klausurtag, den unsere Dozenten/-innen mit Ihnen gemeinsam planen, moderieren und inhaltlich unterstützen

Oder was brauchen Sie möglicherweise noch von uns?

Gerne besprechen wir mit Ihnen gemeinsam Ihre Bedürfnisse, relevanten Themen und Interessen, um ein passgenaues Format zu entwerfen. Worauf Sie dabei immer treffen werden: Auf Dozenten/-innen von Bildung & Beratung Bethel mit langjährigen Erfahrungen in Formaten und Methoden zu den vielfältigsten Themen, ein breites Netzwerk an erfahrenen Trainern/-innen, Fachleuten, Coaches sowie Supervisoren/-innen aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

A: Alina Kruel · Tel. 0521/144-3386 · alina.kruel@bethel.de

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de

Tagungsmanagement

Ob internationale Tagungen, Kongresse oder kleinere Workshops – es steckt viel Arbeit in der Planung und Vorbereitung einer solchen Veranstaltung – Arbeit, die wir Ihnen gerne abnehmen. Mit unserem Veranstaltungsteam sorgen wir für reibungslose Abläufe.

Zu unserem Service gehören je nach Bedarf unter anderem folgende Leistungen: Organisation eines passenden Tagungsortes, Gestaltung von Werbung, die Technik vor Ort, Namensschilder, Tagungsmappe, Catering, Betreuung der Teilnehmenden und Referenten bzw. Referentinnen, Organisation von Unterbringungen, Anreise, Rahmenprogramm, Tagungsbüro.

Unser Ziel ist eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Veranstaltung.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Gerne beraten wir Sie.

A: Nina Peterburs · Tel. 0521/144-4117



Personenorientierung und Teilhabe

Arbeit Berufliche Reha Case Management **WfbM**
Psychiatrie Herausforderndes Verhalten Jugendhilfe
Menschen mit geistiger Behinderung Ambulante Unterstützung
Inklusion Menschen mit erworbener Hirnschädigung
Leichte Sprache **Sexualität** Praxisanleitung **Sozialtherapie**
Psychische Störungen Motivational Interviewing
Sucht **Doppeldiagnosen** Fallberatung
Kinderschutz Digitale Teilhabe **Bundesteilhabegesetz**

ANGEBOTE 2019

Weiterbildung zum/zur Case-Manager/-in

Case-Management wurde für die Arbeit mit Klienten/-innen mit einem komplexen Hilfebedarf und einer voraussichtlich längeren Unterstützungsdauer entwickelt. Die TN erhalten das Zertifikat „Case Manager/-in“ der Deutschen Gesellschaft für Care- und Case-Management (DGCC).

PT-19-220 Start: **19.11.–20.11.2019**; Ende: **12.05.–13.05.2020**
(6 Module) · Basis- und Aufbaumodul: 2.650,00 € · A: Kathrin Finke

LernOrt Arbeitsplatz – Praxisanleitung in der Ausbildung für Heilerziehungspflege

Praxisanleitung ist die Ergänzung der fachtheoretischen Ausbildung in Schulen der Heilerziehungspflege. Der Arbeitsplatz ist der praktische Lernort, an dem erworbenes Wissen in Handlung umgesetzt wird. Sie lernen, diese Kenntnisse auf andere Bildungsgänge und Praktikanten/-innen des Freiwilligen Sozialen Jahres zu übertragen.

PT-19-221 1. Baustein **27.11.–29.11.2019**;
2. Baustein **29.01.–31.01.2020** · 850,00 € · A: Monika Storm

Zum Umgang mit psychiatrischen Störungsbildern in der Suchtarbeit (Doppeldiagnosen)

Im Seminar wird ein tragfähiges Grundverständnis für die Doppeldiagnose Sucht und psychiatrische Erkrankung sowie die damit verbundene Grundhaltung erarbeitet.

PT-19-227 **07.11.–08.11.2019** · 240,00 € · A: Kathrin Finke

Basiswissen Sucht

In diesem Seminar werden Grundlagen zum Thema Umgang mit abhängigem Verhalten vermittelt.

PT-19-228 **11.11.–12.11.2019** · 240,00 € · A: Kathrin Finke

ANGEBOTE 2020

Die Bielefelder Kooperationserklärung zur Krisenintervention

Die Bearbeitung psychiatrischer Krisen in der Praxis. Teilnehmenden können Mitarbeitende, Betroffene, Angehörige und rechtliche Betreuer/-innen.

PT-20-137 **10.03.2020/09.06.2020** · je 08:30–12:30 Uhr · je 90,00 €
A: Kathrin Finke

Grundlagenseminar Psychiatrie

Praxisnaher Kurs zur besseren Orientierung im psychiatrischen Alltag für Mitarbeitende und Neueinsteiger im Arbeitsfeld Psychiatrie.

PT-20-138 **11.05.–12.05.2020** · 300,00 € · A: Kathrin Finke

Traumaisensible Alltagsbegleitung

Fachkräfte in sozialen Einrichtungen erlernen Grundlagen zu Traumafolgestörungen und Strategien für die Stabilisierung.

PT-20-139 **29.04.2020** · 150,00 € · A: Kathrin Finke



Robin Richter
Tel. 0521/144-4961
robin.richter@bethel.de
Seminarorganisation



Meike Ude
Tel. 0521/144-4125
meike.ude@bethel.de
Sozialraumorientierung,
Inklusion und MeH

Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) – Skillstraining

Handwerkszeug für den Umgang mit Menschen mit einer emotional instabilen Persönlichkeit

PT-20-140 **05.05.–06.05.2020** · 300,00 € · A: Kathrin Finke

Prävention sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung

Die Fortbildung vermittelt ein breites Grundlagenwissen zu Themenkomplexen sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen für alle Berufsfelder.

PT-20-143 **11.02.2020** und **25.02.2020** je 5 Std. · 160,00 €
A: Tanja Greiner

Die sexuelle Persönlichkeitsentwicklung von Menschen mit Beeinträchtigung

Dieser Workshop richtet sich an Fach- und Vertrauenspersonen (u.a. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter), die Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag begleiten.

PT-20-144 **19.02.2020** · 150,00 € · A: Tanja Greiner

LSBTI*Behinderung – Vielfalt (k)ein Thema?!

Hierzu gehören u.a.: Homosexualität, Bisexualität, Transgender, Intersexualität und Behinderung sowie auch der Aspekt der Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung. Dieser Workshop richtet sich an Fach- und Vertrauenspersonen, die Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag begleiten.

PT-20-145 **22.04.2020** · 130,00 € · A: Tanja Greiner

BTHG und ICF in der Eingliederungshilfe

Fortbildungsangebot für Mitarbeitende

PT-20-146.1 **03.03.2020** · 150,00 € · A: Monika Storm

BTHG und ICF in der WfbM

Fortbildungsangebot für Mitarbeitende

PT-20-147.1 **04.03.2020** · 150,00 € · A: Monika Storm

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/303

PROGRAMMÜBERSICHT



Marc Steinwedel
Tel. 0521/144-6106
marc.steinwedel@bethel.de
Berufliche Teilhabe, Personal-
entwicklung WfbM & QM



Kathrin Finke
Tel. 0521/144-6107
kathrin.finke@bethel.de
Sucht, Psychiatrie &
Case-Management



Monika Storm
Tel. 0521/144-6105
monika.storm@bethel.de
Sozialraumorientierung &
Inklusion



Tanja Greiner
Tel. 0521/144-4146
tanja.greiner@bethel.de
Herausforderndes Verhalten,
Sozialtherapie

„Mit Macht auf Augenhöhe?“ – Rolle-Macht-Assistenz, Fachkräfte in der WfbM

Nach dem Bundesteilhabegesetz ist von Fachkräften eine personenzentrierte Haltung gegenüber den Klienten/-innen gefordert. Es erfolgt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis und der eigenen Rolle, es werden Ansätze erarbeitet, wie den Anforderungen in der Praxis entsprochen werden kann.

PT-20-148 26.03.2020 · 150,00 € · A: Marc Steinwedel

Qualifikation zur gFAB

Qualifikation zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung – anerkannte Weiterbildung

PT-20-149 Start Herbst 2020, Ende: Juni 2022 · (14 Module)
5.600,00 €, zzgl. Prüfungsgebühr LWL · A: Marc Steinwedel

Die Chancen des BTHG nutzen – Menschen mit Beeinträchtigungen in ihren Ressourcen und Kompetenzen zu mehr Teilhabe stärken

Weiß der Klient/die Klientin, was er/sie will? Verstehen wir, was der Klient/die Klientin will? Was darf der Klient/ die Klientin denn wollen? Chancen und Herausforderungen der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen für die tägliche konkrete Arbeit.

PT-20-150.1 10.03.–11.03.2020 · 300,00 € · A: Meike Ude

Die Erschließung des Sozialraumes – nicht nur eine Herausforderung für Klienten/-innen

Inhalte von Sozialraumkonzept, Handlungsprinzipien, Arbeitsebenen sowie Netzwerkarbeit werden geklärt und Methoden vorgestellt, um Klienten/-innen zu unterstützen ihren individuellen Sozialraum zu erkunden und zu nutzen.

PT-20-151.1 11.02.–12.02.2020
300,00 € · A: Meike Ude

Digitale Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen?!

Seminar für Mitarbeitende in Einrichtungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf

PT-20-152.1 17.02.2020 · 09:00–12:30 Uhr · 90,00 €
A: Meike Ude

Leichte Sprache – einfache Sprache? Barrierefreie Kommunikation gestalten

Einführung in die Regeln der Leichten Sprache und praktische Umsetzung. Grundlagen barrierefreier Kommunikation und Sensibilisierung für verschiedene Zielgruppen.

PT-20-153.1 01.04.2020, Bielefeld · 150,00 € oder
PT-20-153.2 11.11.2020, Dortmund · 140,00 € · A: Meike Ude

Berufsbegleitende Weiterbildung für Fachkräfte im Arbeitsfeld Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

Qualifizierung von Fachkräften in der Beratung, Betreuung und Pflege von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

PT-20-154 Start: 15.06.–18.06.2020; Ende: 27.09.–30.09.2021
(5 Module) · 2.500,00 € · A: Meike Ude

Menschen mit erworbener Hirnschädigung begleiten und fördern

Die Teilnehmenden erhalten grundlegende Informationen über den Aufbau und die Funktionsweise des menschlichen Gehirns und lernen die häufigsten neurologischen Erkrankungsformen kennen.

PT-20-155.1 11.03.–12.03.2020, Bielefeld · 260,00 € oder
PT-20-155.2 08.10.–09.10.2020, Dortmund · 240,00 € · A: Meike Ude

„So kann man doch nicht leben!?“

Vermüllt verwahrlost – was nun?

Für Mitarbeitende aus unterschiedlichen sozialen Arbeitsfeldern, die mit der Verwahrlosung und Vermüllung von Menschen konfrontiert sind.

PT-20-156 12.03.2020 · 150,00 € · A: Tanja Greiner

ANKÜNDIGUNG

10. Fachtag CMA

„Digitale Teilhabe in der Suchthilfe“ in Kooperation mit dem Gesamtverband für Suchthilfe e.V.

19.06.2020, Bielefeld

PART Basisseminar – Professionell handeln in Gewaltsituationen

Seminar für Fachkräfte, die mit Menschen arbeiten, deren Verhaltensauffälligkeiten sich manchmal in Gewalt ausdrücken.

PT-20-157 29.04.–30.04.2020 · 300,00 € · A: Tanja Greiner

Übergriffiges Verhalten erkennen und benennen – Sprachfähigkeit stärken als Grundlage für Intervention und Prävention

Übergriffiges, sexualisiertes Verhalten stellt Mitarbeitende und Klientinnen in Einrichtungen der unterschiedlichen Hilfefelder immer wieder vor große Herausforderungen. Wie mit diesem Verhalten umgehen? Wie darüber sprechen und Grenzen aktiv durchsetzen? Dieses Angebot soll Mitarbeitende sensibilisieren und in ihrer Sprachfähigkeit stärken.

PT-20-158 09.03.2020 · 150,00 € · A: Tanja Greiner

Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft

Für Fachkräfte der erzieherischen Hilfen, die im Auftrag der Einrichtung und/oder zur eigenen Weiterqualifizierung das Thema Kindeswohl fachlich schärfen möchten/müssen.

PT-20-159.1 6 Vormittage Frühjahr 2020 oder PT-20-159.2 Herbst 2020 440,00 € · A: Monika Storm

Weiterbildung zur Sozialtherapeutin/ zum Sozialtherapeuten

Zusatzausbildung für Mitarbeitende, die mehrfachbeeinträchtigte, abhängige Menschen betreuen und beraten; Kooperation mit dem GVS (Gesamtverband für Suchthilfe e.V. – Fachverband der Diakonie Deutschland).

PT-20-141 Start 11.11.2020, Ende 26.08.2022 (7 Module) 3.360,00 € · Tanja Greiner

INHOUSE

Fall im Feld – ©ISSAB

Nach einem Konzept des Instituts für Stadtteilentwicklung, sozialraumorientierte Arbeit und Beratung der Universität Duisburg/Essen.

PT-20-161 A: Meike Ude

Was tun, wenn's hakt? Fallberatung in der WfbM

Fallbezogene und personenorientierte Lösungsansätze finden durch einen strukturierten, interdisziplinären Austausch zu schwierigen Fragestellungen in der Arbeits- und Berufsförderung. Für alle Mitarbeiter/-innen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM).

PT-20-162 A: Marc Steinwedel

Leichte Sprache in der Einrichtung

In verschiedenen Workshops überprüfen Mitarbeitende die barrierefreie Kommunikation innerhalb ihrer Einrichtung/ Werkstatt und entwickeln ihre Beteiligungskultur weiter.

PT-20-163 A: Meike Ude

Personenzentriertes Arbeiten im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Hilfebedarf

Individuelle Unterstützung von Klienten/-innen im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Hilfebedarf.

PT-20-164 A: Meike Ude

Wie kann ich mir den Sozialraum (mehr) erschließen?

Klienten/-innen und Mitarbeiter/-innen erproben gemeinsam personenzentrierte Methoden in der sozialräumlichen Arbeit.

PT-20-165 A: Meike Ude

Professioneller Umgang mit herausforderndem Verhalten

Für Mitarbeitende in sozialen Berufen

PT-20-166 A: Tanja Greiner

Empowerment in der sozialen Arbeit

Empowerment bezeichnet ein Konzept psychosozialer Praxis, das die Fähigkeiten und Stärken der Klienten/-innen bei der Bewältigung von kritischen Lebenssituationen in den Mittelpunkt stellt.

PT-20-167 A: Kathrin Finke

Biografiearbeit

Der Einsatz einer ressourcenorientierten Biografiearbeit bildet ein zentrales Element in der personenzentrierten sozialen Arbeit mit psychisch Kranken.

PT-20-168 A: Kathrin Finke

Community Reinforcement Approach (CRA)

Das „Community Reinforcement Approach“ ist ein evidenzbasiertes Behandlungskonzept für Menschen mit Suchterkrankungen, das inzwischen bundesweit Beachtung gefunden hat. Auf verhaltenstherapeutischer Grundlage wird ein personenzentriertes und zieloffenes Behandlungsangebot bereitgehalten.

PT-20-169 A: Kathrin Finke

Recovery – 6-tägige Inhouse-Fortbildungsreihe

Recovery heißt nicht Heilung oder Symptommfreiheit, sondern lässt sich übersetzen mit Genesung, Erholung, Besserung oder Wiedergewinnung. Recovery erfordert durch seinen personenzentrierten Ansatz von Fachpersonen ein Umdenken auf verschiedenen Ebenen.

PT-20-170 A: Kathrin Finke

Umgang mit suchtkranken Menschen mit einer geistigen Behinderung

Grundlagen für Mitarbeitende in der Eingliederungshilfe

PT-20-170.1 A: Kathrin Finke

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/303

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/304



Neues zu lernen, bestehendes Wissen zu erweitern und zu vertiefen, gehört zum professionellen Handeln der Gesundheitsberufe. Unser Angebot umfasst neben Bewährtem auch neu entwickelte Angebote.

Das Curriculum der Weiterbildung zur „Epilepsie-Fachassistenz“ und „Epilepsie-Fachberatung“ wurde überarbeitet und die Qualifizierung zur „Fachkraft für neurophysiologische Diagnostik“ wurde ausgebaut.

Die Palliative Care PLUS Angebote sind konzeptionell neu ausgerichtet worden. Sie bauen auf dem „Palliative Care“-Basiskurs auf und bieten eine fallbasierte, interaktive Vertiefung an.

Unsere Fortbildungsangebote rund um das Thema „Pflege“ erhalten und sichern pflegespezifische Kompetenzen und bieten die Möglichkeit der kritischen Reflexion und Weiterentwicklung von professionell Pflegenden.

Einen neuen Schwerpunkt bilden Angebote für Praxisanleitungen: Der Umfang der Weiterbildung wurde auf 300 Stunden erhöht und so an das Pflegeberufegesetz angepasst. Der Praxisanleitertag wird unter dem Motto „Der Praxisanleitung den Rücken stärken“ wieder mit spannenden und aktuellen Themen und Personen stattfinden. Ergänzend dazu bieten wir zahlreiche Fortbildungen an, um spezielle Themen bearbeiten zu können.

Die berufs begleitenden Bachelor- und Masterstudiengänge zur Bildung im Gesundheitswesen wurden modernisiert und werden 2020 erstmals mit der FH Bielefeld als neuem Kooperationspartner durchgeführt.

Bildung für Gesundheitsberufe



PALLIATIVE CARE

Basisweiterbildung Palliative Care für Pflegefachberufe

Für Pflegefachkräfte im Bereich der ambulanten oder stationären Pflege. Voraussetzung: dreijährige ausgebildete Fachkräfte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung. Die Weiterbildung entspricht den aktuellen gesetzlichen Vorgaben.

PFL-20-171 Start: 14.09.2020 (4 Module), Bielefeld – 1.950,00 €
PFL-20-171.1 Start: 23.03.2020 (4 Module), Dortmund – 1.890,00 €

Palliative Care und Hospizarbeit – ein multiprofessionelles Basismodul

Ziel des Kurses ist die Erweiterung von fachlichen Grundkompetenzen in Palliative Care und Hospizarbeit, sowie eine multiprofessionelle Vernetzung der vorhandenen Versorgungsstrukturen.

PFL-20-172 22.04.–24.04.2020 und 28.05.–29.05.2020 · 520,00 €

PALLIATIVE CARE PLUS

Kinaesthetics in der palliativen Pflege

Erkennen der körperlichen Zusammenhänge zwischen belastenden Symptomen und Entlastungsmöglichkeiten, Erlernen eines Repertoires an Möglichkeiten der Unterstützung, insbesondere in kritischen Situationen.

PFL-19-236 23.10.2019 · 120,00 €

Scham und Schuld

Im kollegialen Austausch sollen Haltungen und Handlungsoptionen entwickelt werden, die einen würdevollen Umgang miteinander begünstigen.

PFL-19-162 14.11.2019 · 120,00 €

Aromapflege

Einsatz ätherischer Öle in der Sterbebegleitung
In der Arbeit mit schwerstkranken Menschen, die erleben müssen, dass ihr Körper durch Krankheit und Therapiefolgen immer mehr Beschwerden aufweist, ist der Einsatz der ätherischen Öle in der täglichen Pflege nicht nur Balsam für die Haut, sondern auch für die Seele.

PFL-20-173 19.03.2020 · 120,00 €

PFLEGE

Einführendes Qualifizierungsmodul für beratende Pflegefachkräfte

Verständnis von Pflege in der Eingliederungshilfe, die Rolle als beratende Pflegefachkraft im multidisziplinären Team, Aufgabenprofil als beratende Pflegefachkraft, Handlungsanforderungen und Rahmenbedingungen

PFL-19-237.1 14.10.–16.10.2019 · 390,00 €

Kinaesthetics in der Pflege: Grundkurs – Lernphase

Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung und der Selbstkontrolle von alltäglichen Aktivitäten im pflegerischen Tun, Erlernen der grundlegenden Kinaesthetics-Konzepte und Umsetzung für das eigene Arbeitsfeld, Anleitung von einfacheren Bewegungsmöglichkeiten zur Unterstützung von Selbstständigkeit und Gesundheitsförderung

PFL-20-174 05.05.–07.05.2020 · 420,00 €

Herausforderndes Verhalten in der pflegerischen Arbeit

Herausforderndes Verhalten stellt uns vor große Anforderungen. Sensibilisierung für das Thema und die kritische Reflexion von Erfahrungen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung.

PFL-20-175 05.03.2020 · 145,00 €

Humor am Arbeitsplatz – darf Pflege(n) Spaß machen?

Die Antwort ist einfach: Ja, natürlich! Er ist sogar Voraussetzung für gute zwischenmenschliche Beziehungen, ohne die der medizinische Erfolg wesentlich schwieriger zu erzielen ist. Doch wie soll das gehen?

PFL-20-176 25.3.2020 · 145,00 €

Pflege auf dem neuesten Stand

Pflegefachliches Wissen unter Einbezug aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zu ausgewählten Themen der Pflegepraxis in verschiedenen Arbeitsfeldern

PFL-20-177 14.05.–15.05.2020 und 05.06.2020 · 390,00 €

Umgang mit sexueller Belästigung in der Pflege

Körperliche Nähe zu Patienten/-innen und Bewohnern/-innen gehört zum Alltag pflegerisch tätiger Personen. Wie damit umgehen, wenn es in diesen Situationen zu grenzüberschreitenden und sexualisierten Verhaltensweisen seitens der Pflegebedürftigen kommt?

PFL-20-178 27.04.2020 · 140,00 €



Anita Jozanovic
Tel. 0521/144-4096
anita.jozanovic@bethel.de
Pflege & Praxisanleitung



Patricia Essmann
Tel. 0521/144-2678
patricia.essmann@bethel.de
Seminarorganisation

PROGRAMMÜBERSICHT

Qualität und Transparenz – Expertenstandards in der Pflege

Der aktuelle pflegewissenschaftliche und gesetzliche Stand zu den Expertenstandards in der Pflege und spezifische Themen der praktischen Umsetzung in der jeweiligen Einrichtung sind Inhalt dieses Angebotes.

PFL-20-001  A: Anita Jozanovic

In Würde bis zuletzt – was am Ende des Lebens zählt

Berufliche und persönliche Auseinandersetzung mit dem Ende des Lebens und dem Tod von Klienten/-innen bzw. Bewohnern/-innen

PFL-20-002  A: Anita Jozanovic

Strategien gegen Stress und Überforderung in der Pflege

Mitarbeitende in sozialen/pflegerischen Arbeitsfeldern sind oft mit nicht planbaren Anforderungen konfrontiert. Das kann zu Gefühlen von Stress und Überforderung führen. Längerfristig können darunter das persönliche Wohlbefinden und die Arbeit im Team leiden.

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönlichen Wertehaltungen, sie analysieren ihre Stress-Verursacher und erarbeiten Strategien zur Stärkung der eigenen Resilienz.

PFL-20-003  A: Anita Jozanovic

EPILEPSIE

Epilepsie-Fachassistenz und Epilepsie-Fachberatung

Weiterbildung für Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen
Die Teilnehmer/-innen werden befähigt, Patienten/-innen mit Epilepsie, ihre Eltern bzw. Angehörigen über die Erkrankung Epilepsie zu informieren, auf ihre Fragen einzugehen und sie fachgerecht zu beraten. Sie können eine spezialisierte Beratung und Begleitung von Patienten/-innen mit Epilepsie und ihren Familien bzw. ihren Betreuungskräften anbieten und durchführen.

EP-20-179 **22.06.2020–25.02.2021** · (4 Bausteine + e-learning)

2.350,00 € · A: Dorothee Berief

Epilepsien – Einführungsseminar

Seminartag für Mitarbeitende in Einrichtungen der Behindertenhilfe und in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, deren Tätigkeit die Arbeit mit Menschen mit Epilepsien einschließt.

EP-20-180 **23.04.2020** · 160,00 € · A: Dorothee Berief

PEPE: Train-the-trainer-Seminar für Kursleiter/-innen

Psycho-Edukatives Programm Epilepsie
Das PEPE-Epilepsie-Schulungsprogramm ist speziell auf die Bedürfnisse behinderter Menschen zugeschnitten. Die Teilnehmer/-innen werden befähigt PEPE selbständig durchzuführen. Das Programm erhielt 2017 den Sybille-Ried-Preis.

EP-20-181 **23.03.–24.03.2020** · 280,00 € zzgl. 100,00 € für Material

A: Dorothee Berief

PEPE – upgrade

Psycho-Edukatives Programm Epilepsie
Workshop zur neuen, aktualisierten PEPE-Version für erfahrene Kursleiter/-innen mit erweitertem, aktuellem Filmmaterial

EP-20-182 **09.03.2020** · 150,00 € zzgl. Kursmaterial · A: Dorothee Berief

Anfallsbegleitung bei psychogenen, nichtepileptischen Anfällen

Einführung, Diagnosestellung, Behandlung psychogener nichtepileptischer Anfälle, praktische Anfallsbegleitung

EP-20-004  A: Dorothee Berief

Epilepsie im Kindes- und Jugendalter

Umgang mit Anfällen und Medikamenten, Erkennen von Entwicklungsrisiken und Verhaltensauffälligkeiten. Eintägiges Angebot für Kindergärten, -tagesstätten, Schulen u.a.

EP-20-005  A: Dorothee Berief

NEUROPHYSIOLOGISCHE DIAGNOSTIK

Weiterbildung zur Fachkraft für Neurophysiologische Diagnostik (berufsbegleitend)

Die Fachweiterbildung richtet sich an

- MTA, MFA und Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen
- Mitarbeiter/-innen in der Funktionsdiagnostik: EEG, ENG oder EP

BG-20-183 **Start 03.09.2020** · 13 Präsenzzeiten · 7.700,00 €

A: Dorothee Berief



Dorothee Berief
Tel. 0521/144-4133
dorothee.berief@bethel.de
Neurophysiologische Diagnostik & Epilepsie



Brigitte Drewitz
Tel. 0521/144-5770
brigitte.drewitz@bethel.de
Organisation



Stefan Wellensiek
Tel. 0521/144-4124
stefan.wellensiek@bethel.de
Studiengang Berufspädagogik & Praxisanleitung



Folker Früchtel
Tel. 0521/144-4323
folker.fruechtel@bethel.de
Pflege und Studiengang BP & Praxisanleitung

FORTBILDUNGEN PRAXISANLEITUNG

Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter/-in

mit dem Schwerpunkt Lebensweltorientierung
In der 300 stündigen Weiterbildung steht das Prinzip der Lebensweltorientierung im Vordergrund. Durch eine enge Verzahnung von theoretischem Wissen, praktischem Handeln und Reflexion werden die Teilnehmenden dazu befähigt, Auszubildende in verschiedenen Settings praktisch anzuleiten und auszubilden.

BG-20-184 **Start: Januar 2020** · 2.700,00 € · A: Folker Früchtel

4. Praxisanleitertag Bielefeld Der Praxisanleitung den Rücken stärken

Dass Praxisanleiter/-innen eine hochbelastete Berufsgruppe sind, steht außer Frage. Neben ihren Aufgaben als Pflegekraft kümmern sie sich um Belange der Auszubildenden, schaffen Freiräume, fertigen Beurteilungen an, führen Reflexionsgespräche, halten den Kontakt zur Schule u.v.m. Das Pflegeberufgesetz berücksichtigt dies und hat die Stellung der Praxisanleitung deutlich aufgewertet - inhaltlich, finanziell, organisatorisch. Der Praxisanleitertag möchte hier weitere Unterstützung leisten. Neben dem Hauptvortrag zum Thema „helfen und helfen lassen“ bieten wir Ihnen Inhalte zu den Themen Haltung, Körper, lebenslanges Lernen, Berufspolitik und neue Ideen für die Praxisanleitung an. Seien Sie dabei und lassen Sie sich an diesem Tag den Rücken stärken!

BG-20-185 **21.04.2020** · 120,00 € · A: Stefan Wellensiek

Fortbildung für Praxisanleitungen nach §4, PflAPrV

Diskriminierung in der Anleitung erkennen und handeln

BG-19-239 **18.02.2020**

Faire und aussagekräftige Beurteilungen erstellen

BG-20-186 **23.01.2020**

Heterogenität von Lernenden erkennen und nutzen

BG-20-187 **01.04.2020**

Lernprozesse aktiv gestalten – wissenschaftliches Arbeiten für Praxisanleiter/- innen

BG-20-188 **10.06.2020**

Methodik im Anleitungs- prozess: Handlungsketten erstellen

BG-20-189 **09.03.2020**

Methodik im Anleitungs- prozess: Modeling mit Metalog

BG-19-238 **30.01.2020**

Professioneller Umgang mit Bedrohung, Aggression und Gewalt

BG-20-190 **27.02.2020**

Sexuelle Belästigung erkennen und Grenzen setzen

BG-20-191 **28.04.2020**

STUDIENGÄNGE

Berufsbegleitende Studiengänge Pflegepädagogik

Berufliche Bildung Pflege (B.A.) / Berufspädagogik Pflege (M.A.)
Berufsbegleitende Studien- und Weiterbildungsangebote für
Fachkräfte aus Gesundheitsberufen

Sie wollen sich beruflich qualifizieren? Sie reizt neben der Pflegepraxis die Wissensvermittlung?

Warum starten Sie nicht bei uns ein berufsbegleitendes Studium? Lehrkräfte in Pflegeberufen sind deutschlandweit gesucht. Viele Bildungsstätten bieten Ihnen schon während des Studiums spezifische Arbeitsplätze an.

Bildung & Beratung Bethel plant zusammen mit der FH Bielefeld als neuem Kooperationspartner den Bachelorstudiengang „Berufliche Bildung Pflege“ und den Masterstudiengang „Berufspädagogik Pflege“ als berufsbegleitendes Studium. So können Sie Familie, Beruf und Studium endlich gut vereinbaren. Im Bachelor erwerben Sie den ersten akademischen Grad für pädagogische Handlungsfelder im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen. Er stellt die Basis dar für den aufbauenden Masterstudiengang, der zu einer staatlich anerkannten Lehrbefähigung an Schulen des Gesundheitswesens führt. Durch den starken Praxisbezug profitieren Sie direkt von den bei uns gelernten Inhalten in Ihrem beruflichen Alltag. Inhaltlich orientieren sich die Studiengänge an den akkreditierten Modulhandbüchern der FH Bielefeld. Bildung & Beratung Bethel ist verantwortlich für die Qualität der hochschulischen Lehre, die Betreuung der Studierenden und die Organisation des Studiums. Die Studiengänge sind so konzipiert, dass sie berufsbegleitend absolviert werden und Studierende aus dem gesamten Bundesgebiet und dem deutschsprachigen Ausland teilnehmen können.

Nähere Informationen zu den Studiengängen finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.studiengang-pflegepaedagogik.de

Für mehr Handlungskompetenz in der Berufspädagogik

Wir bieten Ihnen Workshops, Seminare und Beratungen zu pflegepädagogischen Themen – weil uns Ihre Handlungskompetenz am Herzen liegt! Thematische Schwerpunkte, Ziele, Zeit- und Terminmöglichkeiten stimmen wir gemeinsam nach Bedarf ab. Sprechen Sie uns gerne an! Eine ausführliche Darstellung finden Sie auf unserer Internetseite. Gerne kommen wir dazu auch zu Ihnen ins Team oder entwickeln mit Ihnen ein passgenaues Bildungsangebot für Ihre Einrichtung.

Zielgruppen:

- Pflegekräfte, die mit der praktischen oder schulischen Ausbildung befasst sind
- Praxisanleiter/-innen
- Studierende und Lehrende im Gesundheitswesen

A: Folker Früchtel/StefanWellensiek

Preis je Fortbildungstag 175,00 €.

Ansprechpartner: Folker Früchtel/StefanWellensiek

Die gesamten Angebote finden Sie unter www.praxisanleitertag.de

Weitere Angebote

Neben Angeboten zur Gesundheit von Mitarbeitenden in sozialen Berufen sind hier die Angebote unserer Kooperationspartner aufgeführt.



Robin Richter
Tel. 0521/144-4961
robin.richter@bethel.de
Seminarorganisation

Gesund Grenzen setzen – Ein Seminar mit Pferden

Die gemeinsame Arbeit mit Pferden ist hervorragend dazu geeignet, gesunde Grenzen zu spüren, zu setzen und unser authentisches Selbst zu entdecken. Reit- oder Pferdeerfahrungen sind nicht notwendig. Alle Übungen finden am Boden statt.

[GSA-20-194](#) 11.05.2020 · 160,00 € · A: Tanja Greiner

„Keine Angst vor Stress“

Stress wird es immer geben. Die Frage ist, wie Menschen mit stressigen Situationen umgehen.

Gemeinsam werden wir Ihre individuellen Stresstypen herausfinden und Übungen für alle Stresstypen kennenlernen.

[GSA-20-195](#) 18.02.2020 · 8:30–13:00 Uhr · 80,00 € · A: Tanja Greiner

„Raus aus dem Hamsterrad“ – ein gesundes Selbst- und Zeitmanagement entwickeln

Helfende in allen Arbeitsfeldern benötigen vor allem in langen Betreuungsprozessen sowohl eine gute Zeitplanung als auch einen achtsamen Umgang mit ihren eigenen Ressourcen.

[GSA-20-196](#) 25.05.–26.05.2020 · 300,00 € · A: Kathrin Finke

Deine Grenzen – Meine Grenzen

Beziehungsarbeit und Arbeitsbeziehung – In der sozialen Arbeit und Pflege spielt die Frage nach dem richtigen Abstand zwischen Klienten/-innen und Fachkräften eine entscheidende Rolle.

[GSA-20-197](#) [🏠](#) A: Tanja Greiner

Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) – durch Erhöhung der Eigenmotivation zu mehr Zufriedenheit?

Selbstmanagement-Training, das auf den psychischen Ressourcen der Einzelperson aufbaut

[GSA-20-198](#) [🏠](#) A: Kathrin Finke

Achtsamkeitstraining für Teams: Orientierungsangebot – Mindfulness Based Stress Reduction

Wenn ein Team unter Druck steht, leidet darunter oft der Umgang miteinander. Was ist hilfreich für ein möglichst stressarmes und entspanntes Miteinander?

[GSA-20-199](#) [🏠](#) A: Kathrin Finke

Detaillierte Infos unter:
www.bbb-bethel.de/307

KOOPERATIONEN

IBF-MEH-Schulung/IBF-Epilepsie-Schulung für Mitarbeitende

IBF-Seminare sind Schulungsprogramme, die sich an Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe und Werkstätten für Menschen mit Behinderung richtet, deren Tätigkeit die Arbeit mit Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen/ Epilepsien einschließt.

[Auf Anfrage für Teams und Gruppen](#)

Dieses Angebot wird vom IBF (Information, Beratung und Fortbildung), Bethel.regional durchgeführt. A: Wilfriede Trumpf Tel: 0521-144 5825 wilfriede.trumpf@bethel.de

MOSES- Trainerseminar

Die Ausbildung zum/zur MOSES-Trainer/-in hat das Ziel, Angehörige aus den Gesundheitsberufen zur effektiven Durchführung des Modularen Schulungsprogramms Epilepsie (MOSES) bei Patienten/-innen mit Epilepsie zu befähigen.

[Grundkurs 06.03.–07.03.2020 · 480,00 € · Aufbaukurs 420,00 €](#)

[Information und Anmeldung: \[www.moses-schulung.de\]\(http://www.moses-schulung.de\)](#)

famoses – Ausbildung zum Eltern- oder Kindertrainer

famoses (modulares Schulungsprogramm Epilepsie für Familien) ist ein Schulungsangebot für Kinder mit Epilepsie und ihre Eltern/Angehörigen. Es besteht aus einem Kinder- oder Elternkurs.

[Aufbaukurs 16.11.–17.11.2019 · 300,00 €](#)

[Grundkurs 07.02.–09.02.2020 · 470,00 €](#)

[Information: \[www.famoses.de\]\(http://www.famoses.de\)](#)

ANGEBOTE DES EV. JOHANNESWERKES

Psychische Erkrankungen bei älteren Menschen

Sie lernen verschiedene psychische Krankheiten im Alter kennen. Wir klären Ursachen und Symptome einer Depression und einer Schizophrenie und grenzen diese gegenüber anderen Erkrankungen wie dem Delir oder der Demenz ab.

[19/180 18.11.–19.11.2019 · 230,00 €](#)

Mit Therapiepuppen verzaubern

Einen magischen Zugang zu Menschen mit Demenz und Behinderung entdecken

[19/181 08.10.2019 · 115,00 €](#)

Positiv kommunizieren in der Pflege

Reden ist Pflege und Sprache kann wie Medizin wirken. Worte können heilen oder Stress verursachen. Wie nutze ich heilsame Worte in der Pflege?

[19/341 30.10.2019 · 115,00 €](#)

[Information und Anmeldung: Ev. Johanneswerk e.V., Bildung im Johanneswerk · Tel. 0521/801-2557 · \[mona.overlack@johanneswerk.de\]\(mailto:mona.overlack@johanneswerk.de\); \[kathrin.sterzer@johanneswerk.de\]\(mailto:kathrin.sterzer@johanneswerk.de\) · \[www.johanneswerk.de\]\(http://www.johanneswerk.de\)](#)

EX-IN OWL – 5. Kurs zum/zur Genesungsbegleiter/-in

EX-IN ist eine spezifische Ausbildung in 12 Modulen für psychiatrie-erfahrene Menschen, die auf dem Erfahrungswissen der Teilnehmer/-innen basiert. Sie qualifiziert dafür, als Mitarbeitende in psychiatrischen Diensten oder als Dozent/-in in der Aus-, Fort- und Weiterbildung tätig zu werden.

[Infotermin: 05.10.2019 + 3 Vorbereitungstreffen in 2019,](#)

[Start der Weiterbildung: 14.05.2020 · 2.570,00 €](#)

[Alle Infos unter \[www.ex-in-owl.de\]\(http://www.ex-in-owl.de\)](#)

ANGEBOTE DER AUTEA, EINER KOOPERATION DER V. BODELSCHWINGSCHEN STIFTUNGEN BETHEL UND DES SOZIALWERK ST. GEORG E.V., GELSENKIRCHEN:

Entwicklung von Handlungsplänen auf Grundlage des Low-Arousal-Ansatzes

Handlungspläne können Sicherheit in schwierigen Situationen geben und ein wichtiger Bestandteil der Strategien zum Umgang mit herausforderndem Verhalten sein. Wenn möglich, sollen sie viel früher als beim Eintritt der Krisensituation ansetzen und Aspekte des Low-Arousal-Ansatzes einbeziehen. Zu wissen, welche Möglichkeiten es gibt, einem Verhalten konkret begegnen zu können, kann vor dem Gefühl der Hilflosigkeit, damit verbundenen möglichen emotionalen Überreaktionen und auch vor weiteren Belastungen für alle Beteiligten schützen. In diesem Seminar werden anhand konkreter Fallbeispiele Handlungspläne erstellt.

[07.11.2019](#)

Einführung in die Autismusdiagnostik

Notwendige Teilschritte in der Planung und Durchführung der Diagnostik, u.a. Screenings, Checklisten, Befragungen, Verhaltensbeobachtungen und weitere mögliche Bausteine eines diagnostischen Prozesses, sollen kennengelernt und diskutiert werden.

Standardisierte Verfahren, die im diagnostischen Prozess zum Einsatz kommen, sowie der „goldene Standard“ in der Diagnostik von Autismus-Spektrums-Störungen werden Ihnen beispielhaft vorgestellt. Dieses Seminar richtet sich an Personen, die an der Diagnostik von Autismus mitwirken.

[13.11.2019](#)

Das fühlt sich (nicht) gut an – Sensorische Besonderheiten besser verstehen

Mit Autismus geht oft eine veränderte Wahrnehmungsverarbeitung einher. Häufig ist Begleitpersonen dies bewusst, dennoch geraten solche Besonderheiten im Alltag, insbesondere bei Personen, die nicht so effektiv kommunizieren können, schnell aus dem Blick. Ziel des Seminars ist es, Begleitpersonen für mögliche individuelle sensorische Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen weiter zu sensibilisieren, um konkrete Ideen für die Gestaltung eines autismusfreundlichen sensorischen Umfeldes zu entwickeln.

[21.11.2019](#)

Für weitere Informationen fordern Sie unseren Einzelprospekt an oder informieren Sie sich auf www.autea.de/Facebookseite (Autea.Bethel). Ansprechpartnerin: Martina Niermeier
Tel.: 0521 144-3194 martina.niermeier@bethel.de

Herausforderndes Verhalten

Strukturelle Veränderungen wie Dezentralisierung, Inklusion und die Umsetzung des BTHGs bewegen die Menschen in dieser Zeit.

Was diese Strömungen insbesondere für Menschen mit herausforderndem Verhalten bedeuten, darüber spricht Dozentin Tanja Greiner aus dem Blickwinkel ihrer Bildungs- und Beratungstätigkeit mit Tobias Reinigel-Beuter vom Krisenteam Bethel.regional.

Ein Interview von Tanja Greiner mit Tobias Reinigel-Beuter

Was ist das Krisenteam und was sind die Aufgaben des Krisenteams?

Tobias Reinigel-Beuter: Das Krisenteam feiert 2020 sein 30-jähriges Jubiläum. Es ist ein Regionen übergreifender Dienst von Bethel.regional und kann von den stationären Einrichtungen der Regionen 5-7 angefragt werden. Die Hauptaufgabe des Krisenteams ist eine individuelle und zeitlich begrenzte Krisenintervention vor Ort. Diese soll der Stabilisierung der Klienten und Klientinnen dienen, Mitarbeitende entlasten, Impulse für die Arbeit mit den Klienten und Klientinnen geben, Klinikeinweisungen nach Möglichkeit verhindern und auch in schwierigen Lebenssituationen Teilhabe ermöglichen. Darüber hinaus beraten und informieren wir zu geeigneten Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten für involvierte Mitarbeitende und Einrichtungen.

Das Thema herausforderndes Verhalten begleitet uns schon eine Zeitlang. Wie ist die Situation heute? Nehmen Sie Strömungen bzw. Veränderungen wahr?

Tobias Reinigel-Beuter: Das Thema herausforderndes Verhalten ist immer aktuell und wir vermuten, es wird so bleiben. Die Gründe dafür sind nicht einfach auf den Punkt zu bringen. Sie bedürfen einer differenzierten Betrachtungsweise. Strömungen wie Dezentralisierung, die Umsetzung von Inklusion und nun verstärkt die Umsetzung des BTHGs erfordern von allen Beteiligten eine Bereitschaft, sich auf strukturelle Veränderungen einzulassen. Auch wenn besagte Veränderungen positive Grundgedanken verfolgen, wird das Neue erstmal zu einer erheblichen Belastungssituation. Alles, was mit Veränderungen einhergeht, ist gerade für Menschen mit herausforderndem Verhalten eine enorme Stresssituation, die gut begleitet werden muss. Zudem wird es zunehmend schwieriger, überhaupt geeignete Fachkräfte und erst recht für die Arbeit mit dem betroffenen Personenkreis zu gewinnen. Wir sind uns sicher, dass Fachkräftemangel eine direkte Auswirkung auf alle Menschen mit Unterstützungsbedarf hat. Eine Vermutung unsererseits ist, dass Menschen mit herausforderndem Verhalten, deren Stresstoleranz meist eher niedrig ist, dieses strukturelle Problem prompt sichtbar machen. Ein



Krisenteam Bethel.regional
krisenteam@bethel.de
Tel. 0521 144-2801

weiterer Punkt liegt, unserer Meinung nach, im sicheren und geschulten Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen. Wir bemerken Unsicherheiten seitens der betroffenen Mitarbeitenden in den Einrichtungen. Im Austausch mit dem Krisenteam wird oft der Wunsch nach Fortbildungen für Deeskalationstrainings und mehr zeitlichen Möglichkeiten geäußert, um im Team schwierige Situationen zu bearbeiten und sich darüber zu verständigen.

Welche Verantwortungs-Ebenen sind mit diesem Thema befasst? Wie unterscheidet sich der Bedarf auf der jeweiligen Ebene – auch im Bildungs- und Beratungskontext?

Tobias Reinagel-Beuter: Alle Ebenen sind mit dem Thema auf unterschiedliche Weise befasst. Zunächst sind die Mitarbeitenden an der Basis involviert. Denn dort werden die herausfordernden Verhaltensweisen der Klienten und Klientinnen unmittelbar erfahrbar und müssen durchlebt werden. Um in der konkreten Situation handlungsfähig und geschützt zu sein, gibt es Angebote für die Mitarbeitenden der Basis je nach erforderlichlichem Bedarf.

Einige dieser Angebote sind:

- Deeskalationstrainings, am besten Inhouseschulungen, mit dem Blick auf aktuelle Probleme vor Ort (fallbezogen), bei denen viele Mitarbeitende gleichzeitig erreicht werden.
- Information bzw. Schulung über neue rechtliche und gesetzliche Anforderungen z.B. zum Thema Freiheitsentziehende Maßnahmen und das BTHG
- Konzeptionelle Einschätzungen der Klienten durch SEO/SEED, EfB, AUTEA, Biografiearbeit, Verstehensanalysen
- Entwicklung von klientenzentrierten Lösungs- und Umgehensweisen anhand von Konzepten wie DBTop-gB oder Fall im Feld
- Psychiatrische Pflege
- Kollegiale Beratung
- Angehörigenberatung
- Generell und wichtig: Haltung im Team und der einzelnen Mitarbeitenden als Thema
- Teamstruktur, Kommunikation und Austausch untereinander
- Teamförderung; denn wünschenswert wäre eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch auf allen betroffenen Ebenen
- Supervision
- Selbstsorge

Des Weiteren stellt das Thema herausforderndes Verhalten für Führungskräfte eine vielschichtige und zugleich zentrale Aufgabe dar. Unterstützende Beratungs- und Begleitangebote wären an der Stelle hilfreich.

In die Zukunft geschaut, was wünschen Sie sich für den Umgang mit herausforderndem Verhalten? Was wäre das Ideal?

Tobias Reinagel-Beuter: Ich würde mir Arbeitssettings wünschen, in denen wir auf den Begriff der Achtsamkeit, wie er in der Care Ethik benutzt wird, hinarbeiten. Die Definition beschreibt Achtsamkeit als eine aktive Haltung, die die soziale Bezogenheit im Denken und Handeln reflektiert. Achtsamkeit heißt auch Aufrichtigkeit und Klarheit, sowie Strukturvorgabe und Grenzziehung ohne Beziehungsabbruch, was für den Umgang mit Menschen, von denen Gewalt ausgehen kann, sehr wichtig ist.

Zu diesem Ideal könnten hilfreiche Punkte des Mitdenkens sein:

- gutes Setting für Klient/-innen mit entsprechender Fachlichkeit
- gute Deeskalation bei Übergriffen
- Zeit in der Betreuung
- auf die Bedürfnisse des Klienten eingehen, klientenzentriert
- Beziehungsarbeit fördern
- das Gefühl des „Zuhause-Seins“, sich wohlfühlen am Ort/in der Einrichtung fördern
- Verstehensdiagnostik „Warum handelt der Klient oder die Klientin so“? Was sind die Auslöser und wo liegen positive Ansätze der Unterstützung?



- Schnelles Umsetzen von Maßnahmen und Methoden. Effektives Handeln, gerade auch bei Neuaufnahmen und Akutfällen.
- ausreichende Personalbesetzung; Anreizsysteme für diese Arbeit schaffen
- Intensive Betreuungssettings für besondere Fälle

Ich persönlich wünsche mir zu dem Thema allgemein einen annehmenden Ansatz. Denn herausfordernd sind wir doch alle gelegentlich. Sowohl für uns als auch für unsere Kollegen, Partner, Freunde etc. Dazu sind wir auf Toleranz und Gnade (im diakonischen Handlungskontext) von unserem Umfeld angewiesen.



Unsere Angebote zu diesem Thema:

- PT-20-157 PART Basisseminar Professionell Handeln in Gewaltsituationen · S. 19
- PT-20-161 Fall im Feld- ©ISSAB · S. 19
- PT-20-166 Professioneller Umgang mit herausforderndem Verhalten · S. 19
- PT-20-168 Biografiearbeit · S. 19
- PFL-20-175 Herausforderndes Verhalten in der pflegerischen Arbeit · S. 21
- GSA-20-194 Gesund Grenzen setzen · S. 24
- GSA-20-196 „Raus aus dem Hamsterrad“ – ein gesundes Selbst- und Zeitmanagement entwickeln · S. 24
- GSA-20-197 Deine Grenzen – Meine Grenzen · S. 24

Zusätzlich zu Inhouseangeboten entwickeln wir bedarfsorientierte, themen- und bereichsübergreifende Angebote für Sie! Sprechen Sie uns an.

Tanja Greiner,
Dozentin für den Bereich herausforderndes Verhalten und PART-Trainerin
 tanja.greiner@bethel.de, Tel. 0521 144-4146

Mitten aus dem Leben gerissen

„Weiter-Leben“ – Eine Weiterbildung für Fachkräfte im Arbeitsfeld Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen

Ein Schädelhirntrauma durch einen Unfall, ein Schlaganfall oder andere unerwartete Krankheitsereignisse können dazu führen, dass die betroffene Person eine Hirnschädigung erleidet. Das kann jeden Menschen treffen, wie z.B. auch die bekannten Sportler Joachim Deckarm und Michael Schuhmacher und die Moderatorin Monika Lierhaus – egal welchen Alters. Was kann das bedeuten ...?

Auf einmal ist alles anders ... eine Person wird mitten aus ihrem Leben gerissen. Körperliche und kognitive Einschränkungen, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung sind vermindert. Dadurch ist die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft erschwert.

Dies alles bedeutet große Veränderungen und Verunsicherung für die betroffene Person. Die eigene Identität muss neu entdeckt, geformt und angenommen werden. Das soziale Umfeld – die Familie, Freunde – steht vor der Herausforderung, ihren Angehörigen/ihre Angehörige zu trösten, zu begleiten und darin zu unterstützen Lebensmut zu schöpfen und neue Ziele zu entwickeln. Dabei sind sie selbst emotional sehr betroffen, müssen ihren Alltag umstrukturieren und ungewohnte Anforderungen meistern.

Diesen vielschichtigen Erfordernissen und Bedürfnissen sehen sich Mitarbeitende,



WELCHE FACHLICHE UNTERSTÜTZUNG BENÖTIGEN MENSCHEN, DIE DURCH EIN BESONDERES EREIGNIS EINE HIRNSCHÄDIGUNG ERLITTEN HABEN?

die Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung begleiten, in ihrer täglichen Arbeit gegenüber. Deutlich zeigt sich die Notwendigkeit an medizinisch/-pflegerischem, sozialem, rechtlichem und ethischem Fachwissen. Dieses wird in der pädagogischen oder pflegerischen Fachausbildung zu wenig berücksichtigt. Für einen angemessenen, verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit ihren Klienten/-innen sind diese Kompetenzen jedoch unabdingbar.

B&BB bietet, neben Seminaren für dieses Arbeitsfeld, die zweijährige Weiterbildung „Weiter-Leben“ an. Die benannten Themenbereiche werden in theoretischer Wissensvermittlung und praktischen Übungen, Hospitationen und der Durchführung eines Projektes miteinander verknüpft. Die Erweiterung der fachlichen Kompetenz und die Erlangung von mehr Sicherheit im Umgang mit Betroffenen und Dritten stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung. Ziel ist es, Mitarbeitende zu befähigen, die Menschen, die sie begleiten mit einem personenorientierten Ansatz bestmöglich zu unterstützen und die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

In dem Basiskurs werden neben anderen Themen neurologische und neuropsychologische Fachkenntnisse vermittelt. Die Mitarbeitenden werden befähigt, die vorliegenden Diagnosen stärker mit den Fähigkeiten und Fertigkeiten der begleiteten Person in Bezug zu setzen und Bedarfe noch passgenauer zu erfassen. Die Bedeutung der Angehörigen und die Lebenswelt mit ihren Wechselwirkungen wird eingehend betrachtet. Ein wichtiger Bestandteil des Basiskurses ist zudem die Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstsorge der Mitarbeitenden, aufgrund der besonderen Belastungen in diesem Arbeitsfeld.

In Wahlmodulen können Inhalte des Basiskurses vertieft oder auch weitere Themen, wie z.B. Sucht, Psychoedukation u.a. gewählt werden.

Mit der Durchführung eines Projektes, begleitet durch Supervision, erproben die Teilnehmenden ihr erlerntes Wissen in der konkreten praktischen Arbeit. Im Rahmen von Hospitationen bekommen sie Einblicke in andere Arbeitsbereiche.

Den Abschluss der Weiterbildung bildet die Teilnahme an der Fachtagung des Arbeitsfeldes „Menschen mit erworbener Hirnschädigung“. Die Teilnehmenden präsentieren ihre Projektarbeiten und im Rahmen der Abendveranstaltung findet die Zertifikatsübergabe statt.

Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende mit einer mindestens dreijährigen, abgeschlossenen



Silke Benter (l.) und Meike Ude (r.) sind die Kursleiterinnen der Weiterbildung „Weiter-Leben“

pädagogischen oder pflegerischen Berufsausbildung und möglichst einjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Angesprochen sind Mitarbeitende aus den verschiedenen Arbeitsbereichen, wie z.B. stationäre und ambulante Unterstützung, Werkstattbereich und Beratungsangebote. Die Weiterbildung findet berufsbegleitend statt (www.bbb-bethel.de/cms/251-1-2149).

Interessierte Personen können sich bei der Kursleitung Meike Ude unter 0521-144/4125 informieren und bei der kommenden Fachtagung „Kommunikation ist bunt“ mit den Teilnehmenden des aktuellen Kurses zu ihren Projekten ins Gespräch kommen (siehe Kasten unten).

KOMMUNIKATION IST BUNT

6. Fachtagung MeH

21.–22.11.2019

Neue Schmiede, Bielefeld

Im Fokus der Tagung stehen Vorträge, Workshops und Projektvorstellungen zu dem Arbeitsfeld Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Die Teilnahme ist für Betroffene und Angehörige kostenfrei. Flyer und Anmeldung unter:

www.bethel-regional.de/fachtagung.html

... und plötzlich ist alles anders ...

Eindrücke von Teilnehmern/-innen aus der MEH-Weiterbildung

Katja Scheuer

„Wichtig war für mich, dass ich meine Haltung zur Arbeit und zu den Menschen mit erworbenen Hirnschäden überprüfen und ändern konnte.

Dazu war der Austausch in der Seminargruppe besonders gut. Die unterschiedlichen Blickwinkel und Problemstellungen fügten sich wie ein großes Puzzle zusammen. Manchmal konnten wir Fallbeispiele über Monate verfolgen und an den Interventionsversuchen sowie Entwicklungen teilnehmen bzw. profitieren.

Im Familienunterstützenden Dienst habe ich die Beobachtung gemacht, dass sich viele Honorarkräfte schwertun, Menschen mit erworbenen Hirnschäden zu betreuen. Woran liegt das und wie kann ich das verändern? In meiner Projektarbeit habe ich mich ausführlich damit beschäftigt. Ich habe die These, dass die Mitar-

beitenden mehr Informationen und Wissen über dieses Arbeitsfeld benötigen, um sich auf die Situation der Menschen mit Hirnschäden und deren Angehörige einstellen zu können. Dazu habe ich eine Schulung für die Mitarbeitenden geplant und durchgeführt.

Hierfür kam mir das Seminar Train-the-Trainer zugute.

Die Weiterbildung ist sehr intensiv, vom zeitlichen Umfang her, von der Wissensvermittlung, von der Auseinandersetzung mit den Menschen, die man begleitet und nicht zuletzt von der Auseinandersetzung mit sich selbst.“

*Katja Scheuer,
Unterstütztes Wohnen und Familienunterstützender Dienst Bethel, Herford*



Laura Monse

„Im Rahmen der Projektarbeit entschied ich mich für ein Einzelangebot mit einer Klientin. Die junge Frau erlitt eine hypoxische Hirnschädigung im Rahmen einer Animation. Die Klientin kann nur in Einzelbegleitung das Zimmer zu verlassen, da sie alle greifbaren Gegenstände, wie Pflanzen, Pflegemittel in den Mund nimmt, zerkaut und ggf. runterschluckt. Hinzu kommt eine stark ausgeprägte motorische Unruhe. Da sie unter einer ausgeprägten Aphasie leidet, kann sie ihre Wünsche und Bedürfnisse nicht verbal äußern. Ich probiere mit ihr das therapeutische Reiten aus. Nach einiger Zeit wird sichtbar, dass die Klientin auf dem Pferderücken deutlich entspannt. Auf dem Pferd zeigt sie Zeichen der Freude und lächelt viel. Seit einiger Zeit gelingt es ihr, von sich aus Kontakt zu dem Pferd aufzunehmen. Zunehmend streichelt sie nun häufiger

den Pferdehals oder legt ihre Hand ganz ruhig auf den Rumpf des Pferdes. Ihre Mutter erzählt, dass die Klientin bei einem gemeinsamen Spaziergang von sich aus auf Pferde zugegangen sei und diese versucht habe anzufassen. Diese Aspekte bestätigen, dass das Projekt in der Klientin etwas Positives bewirkt. Nach den Reitstunden manifestiert sich eine deutliche Änderung im Verhalten der Klientin. Der Rückweg verläuft meistens ruhig und sie sitzt still auf ihrem Sitz und schaut entspannt aus dem Fenster.

Durch die gemeinsamen Fahrten zum Reitstall hat sich unsere Beziehung gefestigt und verbessert, da wir mehr Zeit miteinander in Eins- zu-Eins Situationen verbringen, die außerhalb des Einrichtungstages liegen. Die Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung, die die Chance bietet, neue Sachen auszuprobieren und an neuen Ansätzen im Umgang mit den Klienten/-innen zu arbeiten.“

Laura Monse, Haus Rehoboth, Heilerziehungspflegerin

Michael Lörcher

„Das Meiste aus dem breiten Spektrum wie z.B. Neurologie, Psychologie über Angehörigenarbeit bis hin zum Entwickeln eines eigenen Projektes, empfand ich persönlich als sehr praxisnah und gut umsetzbar.

Darüber hinaus habe ich die Möglichkeit erhalten, in den verschiedensten Arbeitsfeldern im Bereich MeH zu hospitieren



(z.B. Stationäres Wohnen, Digitale Teilhabe od. Logopädie) und über den Tellerrand der eigenen Arbeit zu schauen. Das war sehr bereichernd. Hinzu kam der Austausch mit Dozenten, Kollegen oder Kolleginnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen, den ich auch über die Fachausbildung hinaus immer noch gerne nutze.

Kurzum empfehle ich diese Fachausbildung für alle die, die sich mit dem Thema MeH beschäftigen und ihr Wissen gerne erweitern möchten.“

*Michael Lörcher,
proWerk Bethel, Heilerziehungspfleger*

Katharina Helling

„Menschen mit erworbener Hirnschädigung verstehen, ihr Verhalten einordnen können, um sie kompetent unterstützen zu können, das waren meine Gründe zur Teilnahme an der Weiterbildung.

Als Ergotherapeutin stehe ich jeden Tag vor der oben genannten Herausforderung. Wenn auch kein Klient wie der andere ist, so hilft es doch, durch fachliche Kenntnisse Verhaltensweisen vorherzusehen und einschätzen zu können. Denn Hilfe zur Selbsthilfe funktioniert nur dann, wenn ich meinem Gegenüber empathisch begegne.

Das dafür nötige fachliche Wissen, aber auch die menschlichen Fähigkeiten, wurden mir in der Weiterbildung vermittelt.

Besonders eindrücklich und hilfreich war der Bericht zweier Angehöriger sowie der Austausch unter Kollegen bzw. Kolleginnen. Im Kurs herrschte stets eine offene Atmosphäre, sodass alles miteinander besprochen werden und jeder im Austausch die für sich passenden Inhalte mitnehmen konnte.

Die Weiterbildung hat mich insgesamt sicherer gemacht und meine Fachlichkeit gestärkt.“

Katharina Helling, Haus Rehoboth, Ergotherapeutin

Qualität – Wir sind zertifiziert!

Bildung & Beratung Bethel nimmt seinen Auftrag als kunden- und qualitätsorientierte Bildungseinrichtung ernst. Daher sind unsere Angebote seit 2005 nach der DIN EN ISO 9001:2015 und dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

bilden wir den gesamten Prozess der Bildungsplanung ab – vom ersten Kontakt bis zum erfolgreich abgeschlossenen Seminar. Anregungen, Lob und Kritik werden in einem Verbesserungsprozess aufgegriffen und kommen so zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugute.



Im Mittelpunkt unserer Qualitätsmanagementsysteme stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Seminare. Dafür

Durch regelmäßige interne und externe Audits entwickeln wir die Qualität unserer Angebote und Betreuung kontinuierlich weiter und passen sie aktuellen Gegebenheiten an. So stellen wir sicher, dass unsere Kunden passgenaue und fachlich korrekte Bildungsmaßnahmen erhalten.

Überzeugen Sie sich von unserer Qualität!

Bildung & Beratung Bethel ist Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V.

Das Erwachsenenbildungswerk ist ein solidarischer Zusammenschluss von Bildungseinrichtungen. Es bietet Weiterbildungen an vielen Orten in unterschiedlicher Gestalt. Die Veranstaltungen sind durch das Weiterbildungsgesetz des Landes NRW gefördert.

Tagen und Übernachten in Bethel



Hotel Lindenhof

Kreative Idylle – wohlfühlen und Energie tanken

Quellenhofweg 125, 33617 Bielefeld
Telefon: 05 21/144-61 00
info@lindenhof-bielefeld.de
www.lindenhof-bielefeld.de

Übernachtungen – Sonderpreis über BBB:
EZ mit Dusche/WC und Frühstück 62,00€
DZ mit Dusche/WC und Frühstück 92,50€



Haus der Stille

Weite, Ruhe und Natur

Am Zionswald 5, 33617 Bielefeld
Telefon: 05 21/144-25 20 · Empfang
Telefon: 05 21/144-41 04 · Buchung
hausderstille@bethel.de

Übernachtungen:
EZ mit Dusche/WC 58,50 €
kl. EZ mit Dusche/WC 49,50 €
DZ mit Dusche/WC 90,00 €
Preise inkl. Frühstück



Tagungszentrum Bethel

Erfolgreich tagen –
Perspektiven gestalten

Haus Nazareth
Nazarethweg 5–7, 33617 Bielefeld
Telefon: 0521/144-4103 oder -4104
tzb@sarepta-nazareth.de

BILDUNG @ BETHEL

- FACHSEMINAR FÜR ALTENPFLEGE
- KAUFMÄNNISCHE AUSBILDUNGEN
- **BILDUNG & BERATUNG BETHEL**
- EVANGELISCHE BILDUNGSSTÄTTE
- BETHELJAHR

www.bbb-bethel.de



Die Bildung & Beratung Bethel ist Teil des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe e.V. und Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Fort- und Weiterbildung in der Diakonie.

Die Veranstaltungen sind durch das Weiterbildungsgesetz des Landes NRW gefördert.

Die Bildung & Beratung Bethel hat ein QM-System, das gemäß DIN EN ISO 9001:2015 und dem Gütesiegelverbund zertifiziert ist.

Kurse

Info

Qualität